RATSSTUBE

Foto: MG Inwil

INWIL.

4 | 2022

VERWALTUNG

Meldungen der Einwohnerkontrolle **4**
Handänderungen **5**
Baubewilligungen **5**
Terminplan Abstimmungen/Wahlen **5**
Redaktionsschlüsse Ratsstube 2023 **6**
Gemeinde Inwil
Zuzug – Wegzug – Umzug **6**
Bevölkerungsschutz **6**
Personalwechsel im Steueramt **7**
Birnelverkauf **7**
Winterdienst **8**
Revidiertes Erbrecht **8**
Adventsbeleuchtung **9**
Fahrdienst **9**
1. Internationaler Begegnungstreff **10**
Jungbürgerfeier **10**
Energie ist knapp **11**
Dienstjubiläum Franz Banz **12**
Wasserversorgungsgenossenschaft Inwil.Dorf
Informationen zum Trinkwasser **13**
BFU
Skibindungs-Check **13**
Wie geht Sozialversicherung **14**

SCHULE

Ausflug der 3./4. Klasse **15**
Interview mit Aline Graf **16**
Interview Zivi: Jannis Limacher **17**
Du oder Sie? **17**
Impressionen Chilbi Eibu **18**
Partizipation der Lernenden **19**
Tagesstrukturen Inwil
Gelungener Start der Ferienbetreuung **20**
Elternforum Inwil
Tag des Lichtes **21**

VEREINE

Kita Zaubercheschte
Interview mit Anita Stadelmann **22**
Familienkreis Eibu
Mit em Jäger im Wald **23**
Pfadi Eibu **24**
Eibeler Volksbühne
Veteranenehrung **25**
Samariterverein Inwil
Samariter Eibu sucht Dich **26**
Frohes Alter Inwil
Tagesausflug Frohes Alter Inwil **26**
Kirchenchor Inwil
125 Jahre – Feierlicher Gottesdienst **27**
Turnerinnen Inwil
Vereinsausflug nach Solothurn **28**
Eibeler Chilbi 2022 **29**
Trainingszeiten **29**
MG Inwil
Lottoglück und Spass an der Chilbi **30**
Sternsingen Inwil
Lichtblicke für Kinder in Not **31**

VORANZEIGEN

Döfa Inwil
Umzug Teilnahme Eibeler Dörflifasnacht **41**
Eibeler Sträggele
Stäggele's WM Final **41**
Häxechessu Eibu 2023 **45**
Samariterverein Inwil
Unser nächster Termin **42**
Mütter- und Väterberatung **42**
Advent im Stall **42**
Pfadi Eibu
Waldweihnachten **42**
Ski & Snowboard Eschenbach
Neu Ski- und Snowboardkurse **43**
FMG Inwil
Anwendung Schüsslersalz im Alltag **44**
Fasnachtsanlass **44**
DIY Weihnachts-Handlettering **44**
Musikschule Oberseetal
Adventskonzert **45**
Residio AG
Führung Haus Rosenhügel **45**
MG Inwil
Konzertevent «Schlager on the rocks» **46**
Mobility **46**
Bodyworkout **47**
Zumba in Eibu! **47**
Christbaumverkauf **47**

DIVERSES

Bibliothek **12**
Heiri Hüsler
Inwil im Sonderbundskrieg **32**
Schweizerischer Dachverband Lesen und Schreiben
Lesen, Schreiben, Rechnen oder den Computer bedienen **35**
akzent
Detektiv in eigener Sache **36**
InLounge **37**
Umweltberatung Luzern
Energie vermeiden ist die beste und kostengünstigste Krisenvorsorge **37**
Betagtenzentrum Dösselen
«Unsere Vision ist ein Haus der Vier Jahreszeiten» **38**
Pro Senectute
Spendenergebnis Herbstsammlung **39**
Ruedi´s Kreuzworträtsel **40**

Auflage: 1500 Exemplare
Redaktion: Gemeindeverwaltung Inwil | Mail: ratsstube@inwil.ch
Gestaltung + Produktion: Oetterli AG | Mail: ratsstube@oetterliag.ch
Adresse: Ratsstube Inwil, Hauptstrasse 38, 6034 Inwil

Eingabefrist für Ratsstube 1|2023: 31. Januar 2023
Erscheinungsdatum: ca. 22. Februar 2023
Titelbild: Chilbi Lotto Eibu vom 15.10.2022, MG Inwil

LIEBE MITBÜRGERINNEN UND MITBÜRGER

BUDGET 2023

Die Erfolgsrechnung 2023 sieht einen Aufwandüberschuss von CHF 491'100 vor. Das Ergebnis liegt anhand der Hochrechnungen aus den Finanz- und Aufgabenplänen der Vorjahre in einer zu erwartenden Bandbreite. Mit der angekündigten Ausgleichszahlung für die Nichterfüllung von genügend Wohnraum für Schutzsuchende ist im Jahr 2023 eine neue relevante Ausgabenposition hinzugekommen. Für diese Position sind im Budget Mehrkosten von CHF 146'000 enthalten.

Mit der geplanten Erweiterung des Schulhauses Rägeboge 2, der Erweiterung der Infrastruktur im Sport- und Freizeitbereich sowie den anstehenden Massnahmen bei der Siedlungsentwässerung (Anschluss ARA REAL) stehen in den nächsten Jahren wieder etwas grössere Investitionen an. Die Aufwendungen dieser Investitionen sowie die Folgekosten sind in den Planjahren berücksichtigt. Durch die aktuellen globalen Unsicherheiten wurden die Planungsparameter für den Finanz- und Aufgabenplan generell zurückhaltender definiert als in den Vorjahren. Trotzdem weisen die Ergebnisse der Planjahre eine positive Tendenz auf. Wir sind daher sehr zuversichtlich, dass der Steuerfuss von 1.75 Einheiten auch mit den geplanten Investitionen und der globalen Situation langfristig ausreichend ist, um den Finanzbedarf zu decken. Abhängig von der generellen Entwicklung kann mittelfristig sogar eine moderate Reduktion des Steuerfusses geprüft werden.

Gerne machen wir Sie bei dieser Gelegenheit auf die Gemeindeversammlung vom 28. November 2022, 20.00 Uhr, im Gemeinde- und Pfarreizentrum Möösli aufmerksam. Es würde uns sehr freuen, Sie an der Gemeindeversammlung persönlich zu begrüssen und die Budgetunterlagen mit Ihnen zu besprechen. Weitere Informationen finden Sie in der Einladung zur ordentlichen Gemeindeversammlung sowie auf unserer Website (www.inwil.ch).

INVESTITIONEN IN UNSERE INFRASTRUKTUR

An der Gemeindeversammlung vom 28. November 2022 werden wir einen Sonderkredit von CHF 4'600'000 für die Erweiterung des Schulhauses Rägeboge 2 sowie einen Sonderkredit von CHF 1'020'000 für die Erweiterung unserer Infrastruktur im Sport- und Freizeitbereich beantragen.

Mit der Erweiterung des Schulhauses Rägeboge 2 kann der Raumbedarf unserer Volksschule für die kommenden Jahre gedeckt werden. Gleichzeitig können ohnehin anstehende Sanierungen und Modernisierungen am Bestand des Schulhauses Rägeboge 2 umgesetzt werden. Detaillierte Informationen finden Sie in der Abstimmungsbotschaft sowie auf unserer Gemeindewebsite (www.inwil.ch).

Das Kernstück des Erweiterungsprojektes im Sport- und Freizeitbereich bildet eine Pumptrack-Anlage. Ein Pumptrack ist eine Rundstrecke (engl. kurz track). Das Ziel ist es, darauf, ohne zu treten, durch Hochdrücken des Körpers (engl. pumping) Geschwindigkeit aufzubauen. Pumptracks können beispielsweise mit Fahrrädern, Laufrad, Scooter aber auch mit Inlineskates oder Rollschuhen befahren werden. Anders als ein Skatepark kann ein Pumptrack auch ohne Vorkenntnisse oder spezielle Fähigkeiten befahren werden. Damit eine generationenübergreifende Begegnungszone entsteht, wird die Bahn in eine Parkanlage mit mehreren Sitzmöglichkeiten und Tischen eingebettet. Ein weiterer Bestandteil des Projektes ist ein Bereich mit Aussensportgeräten (Streetwork-Anlage).

An der Informationsveranstaltung vom 17. Oktober wurden von den Anwesenden Fragen zur Finanzierbarkeit des Erweiterungsprojektes gestellt, und ob Inwil eine solche Anlage benötigt.

Die Notwendigkeit einer solchen Anlage ist sehr subjektiv und muss von jedem persönlich beantwortet werden. Tatsache ist, dass Inwil in den letzten Jahren ein starkes Bevölkerungswachstum verzeichnete, aber Investitionen in die Infrastruktur, vor allem im Freizeitbereich, sehr zurückhaltend erfolgten.

Wir sind überzeugt, dass durch die einfache Nutzbarkeit der Pumptrack und der Streetworkgeräte für Junge und Junggebliebene eine niederschwellige Möglichkeit zur sportlichen Betätigung geschaffen werden kann. Auch fördert die Eingliederung in eine Parklandschaft mit Sitzgelegenheiten ein generationenübergreifendes Beisammensein. Wir erachten das Potential des Erweiterungsprojektes als sehr gross. Sportvereine können die Anlage in ihre Trainings einbauen oder der Platz kann bei Events, wie beispielsweise an den Eibugames, als Austragungsort genutzt werden.

Das Projekt weist ein Investitionsvolumen von rund CHF 600'000 aus, welches über die Investitionsrechnung aktiviert und passiviert werden muss. Die Investition belastet die Erfolgsrechnung jährlich mit Abschreibungen und Passivzinsen von ca. CHF 30'000. Ein grosser Vorteil des Projektes bei der Finanzierbarkeit liegt in den tiefen Betriebs- und Unterhaltskosten. Beispielsweise fallen keine wiederkehrenden Miet-, Strom-, Heiz- oder IT-Kosten und nur geringe Personalkosten an. Die jährliche Gesamtbelastung pro Einwohner und Einwohnerin liegt bei ca. CHF 12. Das jährliche Gesamtumsatzvolumen von Inwil beläuft sich auf rund CHF 15'000'000 und das Eigenkapital beträgt rund CHF 9'200'000.

Die Grundsatzfrage der finanziellen Tragbarkeit muss persönlich abgewogen werden. Der Gemeinderat erachtet jedoch die Investition anhand der nachhaltigen und positiven Wirkung für die Gemeinde als gerechtfertigt.

FROHE FESTTAGE

Ich danke meinen Ratskolleginnen und -kollegen für die grosse und

engagierte Arbeit herzlich. Ein herzliches Dankeschön geht auch an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung und des Werkdienstes, an alle Kommissionsmitglieder sowie an die Schulleitung und die Lehrerschaft. Zum Jahresende möchte ich es nicht unterlassen, jenen Bürgerinnen und Bürgern, die sich das ganze Jahr in irgendeiner Art und Weise zum Wohle der Öffentlichkeit und unserer Gemeinde eingesetzt haben, meinen aufrichtigen Dank auszusprechen. Denn ohne eure Mithilfe und den vielen guten Seelen im Hintergrund könnte eine Gemeinschaft, wie wir sie haben, nicht funktionieren.

Ich wünsche euch allen eine besinnliche Adventszeit, frohe Weihnachten «ond es guets Neus».

Euer Gemeindepräsident
Josef Mattmann

MELDUNGEN DER EINWOHNERKONTROLLE

DIE EINWOHNERZAHL PER 30. SEPTEMBER 2022 BETRÄGT 2880.

GEBURTEN

09.08.2022 Teixeira Palma Noemi
Tochter des Teixeira Calçada Marco und der Palma Mouralinho Sara, Schönmattstrasse 9

15.08.2022 Pfenninger Davis Meruem
Sohn des Pfenninger Patrick und der Pfenninger Anthea, Hauptstrasse 55

17.08.2022 Pavlovic Pavle
Sohn des Pavlovic Slobodan und der Pavlovic Milica, Pannerhofstrasse 4

26.08.2022 Sivaji Zayn
Sohn des Sivaji Prasana und der Sivaji Vijetha, Zöpflistrasse 14

03.09.2022 Jollaj Remzi
Sohn des Jollaj Haxhi und der Jollaj Megrije, Zöpflistrasse 33

06.09.2022 Wili Liana
Tochter des Wili Lukas und der Wili Céline, Zöpflistrasse 49

13.09.2022 Hegglin Lio
Sohn des Hegglin Silvan und der Herde Melanie, Sigihang 16

11.10.2022 Huwiler Lea Francina
Tochter des Huwiler Michael und der Huwiler Simone, Oberweid 3

11.10.2022 Marin Lenn
Sohn des Marin Daniel und der Marin Daniela, Sonnhof Park 8

18.10.2022 Trubajic Jana
Tochter des Trubajic Bojan und der Trubajic Svjetlana, Sonnhof Park 5

TODESFÄLLE

20.08.2022 Kessler Peter
17.09.2022 Wicki-Bühlmann Emilie
23.09.2022 Schalk Hans
23.09.2022 Slamanig-Vogel Martha
09.10.2022 Studhalter-Mattich Ruth
13.10.2022 Felder Eduard

ZUZÜGE

Apura Mardela mit Burns Louis und Schnyder Luna, Schönmattstrasse 6
Boog Anna, Sonnhof Park 6
Candelario Pérez Ewing, Ballwilerstrasse 1
De Jesus Santos Pedro, Sonnhof 2
Fehlmann Jacqueline, Hauptstrasse 26b
Felder Josef, Utigenstrasse 5
Fischer Michael, Kellberg 3
Haller Michael, Rütli 19
Hostettler Birgit, Zöpflistrasse 10
Klimek Michal, Hauptstrasse 40
Niederberger Andreas, Pannerhofstrasse 7
Schweitzer Aymeric und Bourgeois Marie, Rütli 3
Stierli Emil, Hauptstrasse 57
Wiss Mike, Utigenstrasse 5
Wiss Stefan und Cornelia, Utigenstrasse 5

WEGZÜGE

Bernet Daniel, 6343 Rotkreuz
Flühler Mike, 6052 Hergiswil
Heidinger Stefan, Ober-Grafendorf AT
Müller Marcel, 8600 Dübendorf
Sigrist Simon und Adriana mit Elio und Leano, 6274 Eschenbach

GEBURTSTAGSKALENDER

98 01.12.1924
Muri-Dittli Olga
Alterssiedlung Root

85 25.01.1938
Voney-Lischer Maria Theresia
Körbligen 5

80 06.02.1943
Rütter Gottfried
Butwil 1

Die Meldungen der Einwohnerkontrolle sind nicht vollständig. Einige Ereignisse werden auf Wunsch nicht publiziert.

HANDÄNDERUNGEN

VERÄUSSERER	ERWERBER	ORTSBEZEICHNUNG	PARZ./STWE
Hunziker Group AG	DANI Casa AG	Sonnhof 4	946
Miteigentum zu je ½: Stalder Jost und Stalder Theresia	Miteigentum zu je ½: Villiger Balz und Villiger Andrea	Utigenstrasse 4	640
Einwohnergemeinde Inwil	Slamanig Planung & Design AG	Industriestrasse	526 (Anteil)
Bucher Mathias	Bucher Roman	Hauptstrasse 24	15

BAUBEWILLIGUNGEN

VORHABEN	BAUHERR	OBJEKTADRESSE
Erweiterung Remise, Neubau Hochsiloanlage und Erweiterung Hofplatz	Isenegger Oswald	Schönfeld 1
nachträgliches Baugesuch: Umgestaltung Umgebung Wohnhaus, Kleintierställe und -gehege	Ammann Jörg	Hobenbühl 1
Einbau Luft/Wasser-Wärmepumpe	Schacher Hydraulik AG	Industriestrasse 49
Einbau und Ersatz Dachfenster, Neubau Sitzplatz mit Überdachung, Verschiebung Gartenhaus und Cheminée und nachträgliches Baugesuch: Aufstellen Holzfass	von Rotz Walter und Anne-Lise	Rütli 15
Einbau Schwedenofen mit Kamin	Inderkum Patrick und Patrizia	Eichmatt 16
Erneuerung zweier Informationstafeln	Kantonsarchäologie Luzern	Burg
Neubau Terrassenüberdachung	House of Liqueur GmbH	An der Reuss 5
Einbau 2 Luft/Wasser-Wärmepumpen	Germann Beat und Claudia	Eichmatt 1
Erweiterung Rüst- und Lagerräume, Erweiterung Obstanlage mit Hagelschutznetz, Anschluss Wohnhaus an Kanalisation	Scherer Peter und Rita	Ober-Utigen 2

TERMINPLAN ABSTIMMUNGEN | WAHLEN

28.11.2022	Gemeindeversammlung
02.04.2023	Neuwahl Kantons- und Regierungsrat
14.05.2023	evtl. 2. Wahlgang Regierungsrat
22.05.2023	Gemeindeversammlung
18.06.2023	Abstimmung
22.10.2023	Abstimmung und Neuwahl National- und Ständerat
26.11.2023	Abstimmung
27.11.2023	Gemeindeversammlung

REDAKTIONSSCHLÜSSE RATSSTUBE 2023

Eingabefrist 1 / 2023: 31. Januar 2023
Erscheinungsdatum: ca. 22. Februar 2023

Eingabefrist 2 / 2023: 9. Mai 2023
Erscheinungsdatum: ca. 31. Mai 2023

Eingabefrist 3 / 2023: 15. August 2023
Erscheinungsdatum: ca. 6. September 2023

Eingabefrist 4 / 2023: 31. Oktober 2023
Erscheinungsdatum: ca. 22. November 2023

ZUZUG – WEGZUG – UMZUG

DIE EINWOHNERKONTROLLE IST IN JEDEM FALL ZU INFORMIEREN!

Gerne möchten wir Sie daran erinnern, dass Sie Ihren Zuzug, Wegzug oder Umzug bei der Einwohnerkontrolle innerhalb von 14 Tagen melden müssen. Wir stellen ab und zu fest, dass dies vor lauter Umzugsstress vergessen geht.

Zuzug
Sind Sie neu nach Inwil gezogen? Herzlich willkommen! Der Zuzug nach Inwil ist via eUmzug oder persönlich bei der Einwohnerkontrolle zu melden.

Dazu benötigen Sie folgende Unterlagen:

Schweizer Bürger
- Heimatschein
- Interimsausweis (nur bei Wochenaufenthalter)
- Familienbüchlein oder Familienausweis (falls Sie Kinder haben)
- Nachweis der Krankenkassen-Grundversicherung

Ausländische Staatsangehörige
- Gültiger Reisepass
- Ausländerausweis
- Eheschein / Scheidungsurkunde (falls Sie verheiratet / geschieden sind)
- Familienbüchlein oder Familienausweis (falls Sie Kinder haben)
- Nachweis der Krankenkassen-Grundversicherung
- Mietvertrag
- Arbeitsvertrag

Wegzug
Beim Wegzug von Inwil bitten wir Sie, sich via eUmzug oder persönlich bei der Einwohnerkontrolle abzumelden. Dazu ist der Schriftenempfangsschein bzw. der Ausländerausweis mitzubringen.

Umzug
Die Adressänderung innerhalb der Gemeinde ist ebenfalls zu melden. Dies ist via eUmzug, telefonisch, per Mail oder persönlich am Schalter möglich. Wir bitten Sie, auch wenn Sie lediglich im gleichen Gebäude umziehen, die Einwohnerkontrolle zu informieren.

KRISENSITUATIONEN KOMMEN UNVERHOFFT – UMSO WICHTIGER IST ES, DASS DER BEVÖLKERUNGSSCHUTZ IN DIESEN MOMENTEN GUT ORGANISIERT IST

GEMEINDE INWIL

Seit diesem Jahr arbeiten die Gemeinden Ballwil, Eschenbach und Inwil im Bevölkerungsschutz neu zusammen. Die drei Gemeinden haben eine Zusammenarbeitsvereinbarung abgeschlossen, die Führungshandbücher aktualisiert und die Organisationen neu definiert.

Alois Kreienbühl aus Inwil wurde als Chef Bevölkerungsschutz und René Zurfluh aus Ballwil als sein Stellvertreter eingesetzt. Als nächsten Schritt werden die neu gewählten Personen die Organisationen in den drei verschiedenen Gemeinden kennen lernen.

Wir gratulieren Alois Kreienbühl und René Zurfluh zur Wahl und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

Alois Kreienbühl

René Zurfluh

PERSONALWECHSEL IM STEUERAMT

GEMEINDE INWIL

Am 1. Oktober 2007 trat Doris Willimann ihre Stelle als Abteilungsleitung Steuern bei unserem Steueramt an. Nach über 15 Jahren hat Doris Willimann entschieden, sich beruflich neu zu orientieren und ihre Stelle auf den 31. Januar 2023 zu kündigen.

Während ihrem Anstellungsverhältnis hat sich Inwil entwickelt und die Anzahl der Steuerdossiers nahm von ursprünglich 1'102 bis heute auf rund 1'500 Fälle zu. In der gleichen Zeit stieg das Steuerbare Einkommen von 65 auf 94 Millionen Franken. Ein Grossprojekt stellte auch die Einführung der kantonalen Steuersoftware «Lutax» mit der Umstellung auf eine digitale und medienbruchfreie Steuererveranlagung dar.

Mit Doris Willimann verlässt uns eine langjährige Mitarbeiterin, welche ihre Arbeit immer mit grossem Einsatz und sehr erfolgreich meisterte. Dies zeigen unter anderem die zahlreichen positiven kantonalen Aufsichtsberichte und die vielen positiven Rückmeldungen aus der Bevölkerung. Sie hatte für Anliegen immer ein offenes Ohr und verstand es, die teilweise komplexen Sachverhalte bürgernah zu erklären. Doris wurde von ihren Arbeitskolleginnen und -kollegen, vom Gemeinderat und von der Bevölkerung sehr geschätzt. Wir wünschen ihr für ihre berufliche und private Zukunft nur das Beste.

Gemeinderat Inwil

GESCHENK GESUCHT?

WINTERHILFE

Warum nicht den Winterhilfe-BIRNEL verschenken und damit vier Mal Gutes tun?

Denn Winterhilfe-BIRNEL
- hilft Menschen in Not in der Schweiz
- hilft Hochstammbäume zu erhalten
- ist voll im Trend, weil vegan, regional und in Bio-Qualität erhältlich
- ist fein und macht Freude

Besonders als Geschenk eignen sich die 250 Gramm-Dispenser oder 500 Gramm-Gläser.

Auch dieses Jahr kann Winterhilfe-BIRNEL wieder direkt bei der Gemeindeverwaltung Inwil bezogen werden.

Preise:

250 g Dispenser	Fr. 5.–
500 g Glas	Fr. 9.–
1 kg Glas	Fr. 14.50

Aktuelles, Rezepte und weitere Informationen zum Winterhilfe-BIRNEL und der Winterhilfe finden Sie auf www.winterhilfe.ch.

WINTERDIENST IN DER GEMEINDE INWIL

DIE GEMEINDE INWIL MUSS BEIM WINTERDIENST PRIORITÄTEN SETZEN

Folgende Prioritäten gelten für den Winterdienst:

P1 Ballwilerstrasse von der Kirche bis zur Grenze Ballwil
P1 Bergstrasse bis Rütter Gottfried

P2 Industriestrasse bis zur ARA
P2 Fahrstrasse
P2 Dorfplatz

P3 Trottoirs
- Hauptstrasse Dorf bis Grenze Gisikon/Dietwil
- Oberhofen bis Grenze Buchrain
- Ballwilerstrasse bis Grenze Ballwil
- Zöpflistrasse (Schulweg)
- Rütli (Schulweg)

Der Werkdienst übernimmt auch das Salzen und Splitten auf der Bergstrasse bis nach Butwil. Bei extremen Verhältnissen werden die kritischen Stellen der gesamten Bergstrasse gesalzen. Ebenfalls wird die Ballwilerstrasse von der Kirche bis zur Grenze Ballwil gesalzen. Bei extremen Verhältnissen werden auch alle übrigen Strassen und Plätze, die Quartierstrassen und die Trottoirs gesplittet.

Walter Fankhauser befreit die restlichen Knotenpunkte vom Schnee.

Dies sind:
1. Die gesamte Bergstrasse ab Rütter Gottfried
2. Die Hochrüti
3. Körbligen und Unter Pfaffwil

Walter Fankhauser hat sich bereiterklärt, bei extremen Verhältnissen auch private Grundstücke und Strassen gegen eine Gebühr zu räumen. Er ist auf seinem Handy (079 665 13 71) erreichbar.

Wir bitten Sie um Verständnis, dass nicht die ganze Gemeinde gleichzeitig geräumt werden kann.

REVIDIERTES ERBRECHT TRITT AM 1. JANUAR 2023 IN KRAFT

GEMEINDE INWIL

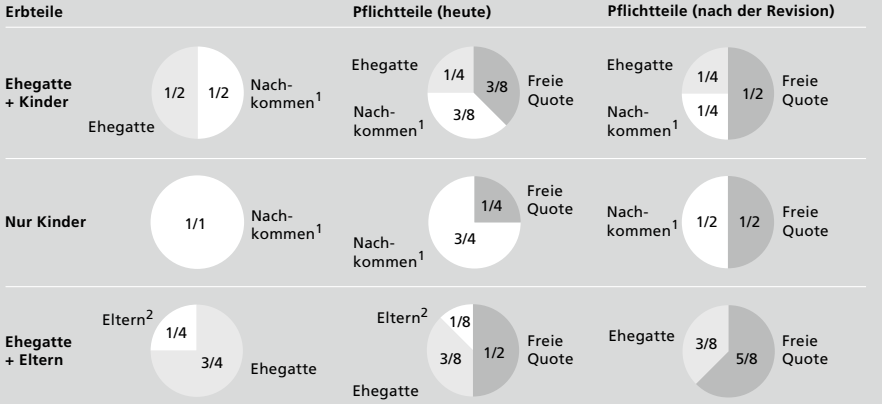
Mit dem neuen Recht können Erblasserinnen und Erblasser künftig über einen grösseren Teil ihres Nachlasses frei verfügen.

Heute stehen Kindern ¾ des gesetzlichen Erbteils als Pflichtteil zu, künftig wird es nur noch ½ sein. Der Pflichtteil der Eltern entfällt ganz. Unverändert bleibt der Pflichtteil von ½ des Ehepartners und des eingetragenen Partners.

Erblasserinnen und Erblasser können in Zukunft also freier über ihr Vermögen verfügen und so beispielsweise den Ehe- oder Lebenspartner sowie Dritte stärker begünstigen.

Bereits verfasste letztwillige Verfügungen könnten nicht mehr dem letzten Willen entsprechen, daher ist eine Überprüfung sinnvoll.

Nachlassvermögen: Gesetzliche Aufteilung je nach Familienkonstellation



1 Kinder zu gleichen Teilen. Anstelle der verstorbenen Kinder die Enkel oder Urenkel
2 Zu gleichen Teilen

Anmerkung: Durch die Revision des Erbrechts per 1. Januar 2023 werden sich die Pflichtteile verändern (siehe Pflichtteile nach der Revision)

Quelle: VZ VermögensZentrum

ADVENTSBELEUCHTUNG

GEMEINDE INWIL

An der Gemeindeversammlung vom 29. November 2021 wurde beschlossen für das Jahr 2022 eine Adventsbeleuchtung zu beschaffen. Die eingesetzte Arbeitsgruppe hat darauf ein sehr schönes und weihnachtliches Konzept erarbeitet. So war auch geplant, die Adventsbeleuchtung am 1. Dezember 2022 offiziell zu eröffnen.

Das Zitat «erstens kommt es anders und zweitens als man denkt» trifft die aktuelle Situation leider zu gut. Das zeitliche Aufeinandertreffen mit der Umsetzung des langjährigen Wunsches aus der Bevölkerung nach einer Adventsbeleuchtung und der aktuellen Energiekrise ist sehr unglücklich. Natürlich wird der aktuellen Situation Rechnung getragen und die Beleuchtung in diesem Jahr nicht angeschaltet.

Von diesem Entscheid ausgenommen sind ein Sujet beim Gemeindehaus sowie die Beleuchtung der Bäume bei der Kirche. Diese Elemente werden als Muster für das Beleuchtungskonzept, aber auch als «Licht in der Dunkelheit», reduziert von 18.00 Uhr bis 22.00 Uhr betrieben. Gerne laden wir Sie am **1. Dezember 2022 ab 18.00 Uhr beim Gemeindehaus** zum Advendsfenster ein. Wir freuen uns mit Ihnen die Adventsbeleuchtung – wenn auch nur in reduzierter Form – einzuweihen.

Wir bitten Sie zu beachten, dass die Adventsbeleuchtung mit modernen LED-Leuchtmitteln ausgestattet ist und der Stromverbrauch sehr gering ist. Der Gemeinderat erachtet den Energieverbrauch für einen reduzierten Betrieb als Symbol für Hoffnung, Frieden und Freiheit als gerechtfertigt.

FAHRDIENST

GEMEINDE INWIL

Fahren Sie nicht (mehr) Auto und die öffentlichen Verkehrsmittel sind Ihnen zu umständlich? Sie müssen Termine wahrnehmen oder Besorgungen erledigen? Egal ob innerhalb von Inwil oder in anderen Gemeinden, eine Gruppe von freiwilligen Fahrer/innen steht Ihnen für diesen Dienst zur Verfügung.

Die Fahrer/-innen begleiten Sie zu Ihren medizinischen Terminen, Einkäufen usw. Rufen Sie an, um eine Fahrt zu vereinbaren und Sie werden zu Hause abgeholt und sicher ans Ziel geführt. Bei Bedarf wird Ihnen beim Ein- und Aussteigen geholfen und Sie werden bis zur Tür begleitet.

Sie bezahlen eine Entschädigung in bar gegen Quittung direkt dem/der Fahrer/-in, um dessen Spesen zu decken.

Tarife:

Fahrten Dorfkreis bis 5 km pro Fahrt	Fr.	10.–
Übrige Fahrten pro km	Fr.	0.70
Fahr- und Wartezeit pro Std.	Fr.	10.–
Sonntags- und Feiertagszulagen pro Std.	Fr.	5.–
Mahlzeitenvergütung über Mittagszeit	Fr.	15.–

Kontaktperson: Georg Marsico
Telefon: 041 448 19 48
E-Mail: g.marsico@bluewin.ch

Stellvertretung: Erwin Häfliger
Telefon: 041 448 19 66

1. INTERNATIONALER BEGEGNUNGSTREFF EIBU

GEMEINDE UND KIRCHGEMEINDE INWIL

Der Kirchenrat Inwil, der Pfarreirat Inwil und die politische Gemeinde Inwil haben am Samstagnachmittag, 24. September 2022 zum ersten internationalen Begegnungstreff ins Centrum Candidus eingeladen. Mehr als 35 Personen aus verschiedenen Ländern sind der Einladung gefolgt. So farbig wie der Flyer gestaltet wurde, so farbig wurde der Saal dekoriert und für einen gemütlichen Nachmittag eingerichtet. Die verschiedenen Teilnehmer haben feinste Köstlichkeiten aus ihren Heimatländern an die «Teilete» mitgebracht. So konnten wir feine Gerichte aus Syrien, China, Sri Lanka und der Schweiz geniessen. Schon bald, nachdem das Buffet offiziell eröffnet wurde, gab es intensive Gespräche untereinander, wie wohl die verschiedenen Speisen hergestellt wurden. Dank der Beschriftung der Speisen, konnte man schnell die Köchin oder den Koch finden und in einem persönlichen Gespräch herausfinden, woher die Spezialitäten stammten und wie diese hergestellt wurden. Schnell war man so gemeinsam vertieft und erfuhr das eine oder andere aus einer anderen Kultur. Dass es allen sehr gut gefallen hatte, zeigte sich am späten Nachmittag auch an den spontanen Gesangsvorführungen von verschiedenen Teilnehmern.

Vielen Dank allen, welche dabei waren und mitgeholfen haben, dass dies ein gelungener Nachmittag wurde. Wir freuen uns alle bereits jetzt auf eine baldige Wiederholung des internationalen Begegnungstreffs Eibu.

JUNGBÜRGERFEIER 2022

GEMEINDE INWIL

Die Jungbürger des Jahrgang 2004 feierten am Freitag, 28.10.2022 ihre Jungbürgerfeier. Wir starteten den Abend mit einem gemütlichen Apero beim Gemeindehaus. Anschliessend ging es mit einem Postenlauf weiter, der uns zu unserer Abendlocation führte. Beim Möösli spielten wir ein Büchsenschiessen und lösten ein Rätsel, um herauszufinden wo es als nächstes hingeht. Der nächste Posten befand sich beim Schulhaus und da stapelten wir mit Holzstücken zu einem möglichst hohen Turm und lösten ein Kreuzworträtsel. Das Lösungswort verriet uns, wo sich der nächste Posten befand. Bei der Mülldeponie fanden wir eine Wäscheleine und nasse Socken vor. Das Ziel war es den nassen Socken auf die Wäscheleine zu werfen. Dann mussten wir in den Wald gehen und da erwartete uns ein dunkler Weg. Als wir diesen entlang gingen wurden wir erschreckt. Schliesslich erreichten wir das Pfadiheim. Da liessen wir den Abend mit einem feinen Nachtessen und tollen Gesprächen ausklingen.

Romina Meyerhans, Jungbürgerin

ENERGIE IST KNAPP. VERSCHWENDEN WIR SIE NICHT.

GEMEINDE INWIL

Der Krieg in der Ukraine führt dazu, dass Energie knapp wird – auch in der Schweiz. Dies trifft uns alle, die Bevölkerung genauso wie unsere Firmen.

In dieser Situation können wir es uns nicht mehr leisten, Energie zu verschwenden. Darum braucht es jetzt alle von uns. Zusammen können wir den Energieverbrauch im Alltag deutlich reduzieren, ohne an Lebensqualität einzubüssen. Mit einfachen Massnahmen beim Kochen, Heizen oder in der Produktion.

Wir müssen nur anfangen. Jetzt! Dann stellen wir unser Land gut auf für den kommenden Winter und sind weniger abhängig vom Ausland. Wer jetzt Energie einspart, stärkt die Schweiz.

Dieser Aufruf von **Simonetta Sommaruga**, Vorsteherin des Eidgenössischen Departements für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation und **Guy Parmelin**, Vorsteher des Eidgenössischen Departements für Wirtschaft, Bildung und Forschung kommt Ihnen aus zahlreichen Berichten in unseren Medien bestimmt bekannt vor. Dass es sich hierbei um keinen Scherz, sondern um ein reales Problem handelt, zeigt sich leider aus den sich überschlagenden Pressemeldungen aus der Ukraine.

Jeder einzelne ist gefragt, sich über das Thema Energie Gedanken zu machen. Auf der Website von Energieschweiz (www.energieschweiz.ch) finden Sie zahlreiche Spartipps.

Welche Massnahmen ergreift die Gemeinde um den Energieverbrauch zu reduzieren?
Der Gemeinderat hat entschieden, sich an das vom Regierungsrat beschlossene Massnahmenpaket zu halten. Das Paket umfasst unter anderem eine Reduktion der Raumtemperaturen. So wird beispielsweise die Temperatur von Aufenthaltsbereichen wie Schulzimmer oder Büroräumlichkeiten auf 20° oder in der Turnhalle auf 17° reduziert. Weitere Massnahmen sind eine angestrebte Reduktion beim Verbrauch von Warmwasser, und Optimierungen beim Lüftungssystem und bei der Beleuchtung. Ebenfalls werden alle Verbraucher angehalten die Geräte (inkl. IT) sinnvoll zu nutzen und nicht genutzt Geräte vom Stromnetz zu trennen.

Wir bitten Sie zu beachten, dass die Aufzählung nicht abschliessend ist. Die definierten Massnahmen, aber auch deren Umsetzung, werden laufend geprüft und wenn nötig angepasst.

WERKDIENST – DIENSTJUBILÄUM 30 JAHRE FRANZ BANZ

GEMEINDE INWIL

Am 1. November 2022 feierte unser Leiter Werkdienst Franz Banz sein 30-jähriges Dienstjubiläum.

Als Leiter Werkdienst haben sich seine Aufgaben im Laufe der Zeit immer wieder verändert. Neue Infrastrukturen haben die Aufgaben stets beeinflusst. Gleichgeblieben ist aber immer das saubere Erscheinungsbild von Inwil und die Zufriedenheit der Bevölkerung. Die zahlreichen Einsätze im Winterdienst oder bei Beerdigungen sind unersetzlich. Auch ist Franz seit vielen Jahren eine wichtige Stütze in der Feuerwehr Oberseetal.

Lieber Franz, wir gratulieren dir zu diesem Meilenstein und bedanken uns im Namen aller für deine langjährige Arbeit und deinen Einsatz.

Gemeinderat Inwil

GEMEINDE BIBLIOTHEK INWIL

NEUES SCHULHAUS

Öffnungszeiten: **Dienstag, 15.00 – 16.30 Uhr während der Schulzeit**
Mittwoch, 18.30 – 20.00 Uhr während der Schulzeit
Samstagmorgen, 9.30 – 11.00 Uhr das ganze Jahr

Resultat Umfrage Öffnungszeiten
Im Juni haben wir unsere Umfrage zu den Öffnungszeiten der Bibliothek gestartet. Zahlreiche Rückmeldungen sind bei uns eingegangen – herzlichen Dank an alle die mitgemacht haben. Die Umfrage haben wir inzwischen ausgewertet und es freut uns sehr, dass unsere Besucher/-innen mit den aktuellen Öffnungszeiten grossmehrheitlich zufrieden sind. Wir werden diese Zeiten also wie gewohnt beibehalten. Vielen Dank für die positiven Feedbacks und Ideen, welche wir im Rahmen der Umfrage ebenfalls erhalten haben. Gerne werden wir die eine oder andere Idee in Zukunft umsetzen.

Eule Elli in der Spielgruppe
Die kleine Eule Elli landete nach den Sommerferien farblos in der Spielgruppe Farbtöpfli. Die Kinder durften die Eule ganz nach ihrer Fantasie anmalen und in der Bibliothek abgeben. Dort zieren nun viele kunterbunte Ellis die Kinder-Leseecke. Als Dankeschön, dass die «Spielgrüppler» uns geholfen haben die Räumlichkeiten zu schmücken, durften sie einen bezaubernden Tierli-Anhänger aussuchen und in dem vielfältigen Angebot von Bilderbüchern stöbern.

Wir wünschen allen eine besinnliche Vorweihnachtszeit und freuen uns über viele Besuche an unserem Adventsfenster vom Montag, 5. Dezember 2022.

Liebe Grüsse das Bibliotheks-Team

Aus vielen süssen Tierli-Anhängern durften sich die Spielgruppenkinder eines aussuchen.

INFORMATION ZUM TRINKWASSER

WASSERVERSORGUNGSGENOSSENSCHAFT INWIL.DORF

Trinkwasserqualität 2022 – das Trinkwasser ist einwandfrei!
Alle erhobenen Netzwasserproben entsprechen im Rahmen der durchgeführten bakteriologischen und chemischen Untersuchungen den lebensmittelrechtlichen Anforderungen.

Bester Durstlöscher

Interessante chemische Kennwerte

Wasserhärte	21.8°fH	(französische Härtegrade), mittelhart
ph-Wert	7.6	
Trübung	<0.10	NTU
Magnesium	5.8	mg/l
Chlorid	9.6	mg/l
Nitrat	6.4	mg/l (Toleranzwert: 40mg/l)
Sulfat	14.0	mg/l

Pflanzenschutzmittel (PSM)
Im Jahr 2022 wurde das Trinkwasser nochmals auf das Pflanzenschutzmittel **Chlorothalonil und deren Abbauprodukte** untersucht. Die Ergebnisse der durchgeführten Analysen entsprechen den lebensmittelrechtlichen Anforderungen.

Herkunft des Wassers
Das Trinkwasser der WVG INWIL. DORF wird aus dem Grundwasserstrom im Gebiet Schiltwald gewonnen.

Weitere Auskünfte
Brunnenmeister Thomas Müller
Tel. 079 659 69 24

Präsident Franz Lötscher
Tel. 041 448 14 60

RUNDUM GESCHÜTZT MIT DER BFU-SKIVIGNETTE. MACH JETZT DEN SKIBINDUNGS-CHECK.

BFU

Jedes Jahr verunfallen rund 53'000 in der Schweiz wohnhafte Skifahrerinnen und Skifahrer. Über 90% der Unfälle sind Selbstunfälle. Löst sich die Skibindung bei einem Unfall rechtzeitig, senkt dies das Verletzungsrisiko beträchtlich.

Je besser der Zustand, desto höher die Sicherheit
Eigentlich logisch: Je besser der Zustand deiner Ski, desto sicherer fährst du damit. Denn mit gut geschliffenen Kanten hast du besseren Grip. Und eine richtig eingestellte und kontrollierte Skibindung löst sich bei einem Sturz vom Fuss. So kannst du Unterschenkel- und Knieverletzungen vermeiden.

Service vor jeder Saison mit BFU-Skivignette
Ein Service für deine Ski lohnt sich deshalb vor jeder Saison. Dazu gehört nicht nur Schleifen und Wachsen, sondern auch Einstellen und Prüfen der Skibindung. Ein Fachgeschäft, das nach dem Service die BFU-Skivignette auf deine Ski klebt, garantiert die richtige Einstellung und Kontrolle deiner Bindung.

Dein Auslösewert
Die Skibindung löst dann perfekt aus, wenn sie genau auf dich eingestellt ist. Grösse, Gewicht, Alter, Schuhsohlenlänge und Skifahrtyp bestimmen deinen persönlichen Auslösewert. Der Wert kann sich von Jahr zu Jahr ändern – z. B. wenn du an Gewicht verlierst oder sich die Skischuhe abnutzen. Nimm zur Bindungskontrolle deine Skischuhe mit.

Die neue Skivignette
Die BFU-Skivignette hat einen neuen Look. Sie bleibt aber ein Gütesiegel. Die Vignette bestätigt, dass die Skibindung für die aktuelle Saison gemäss der Norm ISO 11088 eingestellt und auf einem Bindungseinstellprüfgerät kontrolliert wurde.

Weitere Informationen zur Kampagne findest du unter www.bfu.ch.

Wie geht Sozialversicherung?

WAS-Anlass:

- Schauspielende zeigen in kurzen Szenen auf, wann wir mit Sozialversicherungen in Kontakt kommen.
- WAS-Fachpersonen geben Auskunft.
- Ab ca. 20.30 Uhr: individuelle Beratung und Apéro.

Beschränkte Teilnehmendenzahl. Rasches Anmelden lohnt sich! **www.was-luzern.ch/was-anlass**

Orte, Daten und Zeit

Festhalle Willisau,	Donnerstag, 02. Februar 2023, 19 Uhr
Gemeindesaal Adler Schüpfheim,	Donnerstag, 09. Februar 2023, 19 Uhr

AUSFLUG DER 3./4. KLASSE ZUR GÄRTNEREI SCHWITTER

AN DER SCHULE INWIL

Unser Weg (Jonas, Lana)
Am Anfang sind wir beim Restaurant Kreuz den Weg nach hinten gegangen. Nach der Brücke sahen wir einen süssen Hund, den wir streicheln durften. Dann liefen und liefen und liefen wir. Bei einer grossen Brücke sahen wir einen Fisch. Danach kamen wir beim Schwitter an.

Wägeli (Lean, Jill)
In der Gärtnerei durften wir in einem Wägeli fahren, weil die Gärtnerei so riesig ist. Es hatte viele Bäume, Blumen, Büsche, viele Wege, steile Kurven und ein Insektenhaus. Wir hielten bei einem grossen Tor und füllten ein Arbeitsblatt aus.

Dann durften wir noch einen Farbenwettbewerb machen und mussten viele farbige Pflanzen suchen.

Kräuter Quiz (Rita)
Wir haben ein Küchenkräuter Quiz gemacht. Es gab Basilikum, Rosmarin, Cola Kraut und noch zwei andere. Livio und Matteo haben gewonnen. Beide Gewinner haben vier von fünf Kräutern gewusst.

Blumentopf (Amia)
Wir teilten uns in Gruppen und durften mit speziellen Filzstiften einen Blumentopf anmalen. Wir durften eine weisse oder lila Blume aussuchen und sie in den Topf pflanzen.

Eintopfmaschine (Nick W., Aaron)
Wir arbeiteten an einer richtigen Maschine, einer Eintopfmaschine. Einmal schaltete die Maschine ab, dann musste der Experte kommen. Es machte sehr Spass an der Maschine zu arbeiten. Wir füllten einen ganzen Kipper mit Plastikkistchen voller Töpfe.

Geschenklein und Lehmzug (Amar, Matteo)
Jedes Kind bekam als Geschenk von der Gärtnerei Schwitter Inwil 6034 einen Rucksack und ein Quizheft, in dem man arbeiten konnte.

Bei Frau Tobler ist ein Lehmzug durchgefahren. Er war so lang. Er ist von der Lehmgrube her gekommen und ist in die Ziegelei Körbligen gefahren. Wir fanden es echt spannend.

Fussball und Hausführung (Gregory, Livio)
Als wir bei Frau Tobler zu Hause angekommen sind war unser erster Gedanke: FUSSBALL spielen!

Wir machten faire Gruppen und spielten gleich los. Als es Halbzeit war gab es Mittagessen. Wir machten den Kohlengrill an und als die Würste und Cervelats fertig waren und wir gegessen hatten, kam die Hausführung.

Wir gingen in das Haus und schauten uns die Küche an. Danach gingen wir in den oberen Stock und schauten uns die Zimmer an. Die Katzen waren leider nicht da! Es gab einen sehr lustigen Lichtschalter. Er war cool, weil man ihn so rauf und runter drücken konnte. Er war uralt.

Grill, Frösche und Lamas (Eileen, David)
Unsere Bratwurst war sehr lecker und der Cervelat war auch sehr gut. Die Trauben im Garten waren sehr saftig. Als wir fertig gegessen hatte gingen wir zum Teich hinter dem Haus. Dort sahen wir Frösche. Als wir kamen, hüpften sie hinein. Die Frösche lagen wie versteinert im Wasser. Als sie sich wieder beruhigt hatten, sonnten sie sich auf den Steinen des Ufers.

Nach einer Weile gingen wir nach Hause. Als wir zu einer Wiese kamen erschraken wir. Da stand eine Lama Mutter mit ihrem Kind und wollte uns anspucken. Als wir uns beruhigt hatten merkten wir, dass sie eigentlich ganz nett und lieb ist. Wir fanden sie toll und freuten uns nach Hause zu gehen.

INTERVIEW MIT ALINE GRAF

AN DER SCHULE INWIL

Wie bist du in deinen neuen Job als Schulleiterin gestartet?
Supergut! Die Arbeit als Schulleiterin ist sehr vielseitig. Mein Arbeitsbereich geht von Lehrpersonen mit Anliegen, Beantwortung von Mails, Vorbereiten der SCHILW Tage, Schülerkontakte, Stellvertretungen suchen und Telefonate führen zu Elternkontakten und der Organisation der Schuleröffnungsfeier. Ein riesiges Feld, das mir viel Spass macht.

Schon in den Sommerferien besuchte ich eine Woche lang eine Fortbildung, in der ich viele Informationen erhielt. Die Schulleiterausbildung dauert insgesamt zwei Jahre.

Auf was freust du dich am meisten in deinem neuen Job?
Ich freue mich auf die Unterrichtsbesuche, mein eigentliches Kerngeschäft. Ich bin gerne nahe an den Kindern und den Lehrpersonen und lerne verschieden Unterrichtsstile kennen.

Gibt es Herausforderungen?
Mir fehlt die Erfahrung. Oft muss ich noch selbst nachfragen, bevor ich eine Antwort geben kann. Das wird mit der Zeit sicher leichter.

Schöne Momente?
Die positiven Rückmeldungen von Eltern und Schülern haben mich gefreut. Auch die Organisation der zwei SCHILW (Schulinterne Weiterbildung) hat mir Spass gemacht.

Besonders hat mich ein Besuch aller 1./2. Klass Kindern in meinem Büro gefreut.

Die Zusammenarbeit mit David Stephan schätze ich sehr. Oft haben wir es auch lustig miteinander!

INTERVIEW ZIVI: JANNIS LIMACHER

AN DER SCHULE INWIL

Sein Weg zur Schule Inwil:
Jannis schloss seine Lehre als Fachmann Information und Dokumentation in einem Archiv ab. Er wollte sich bewerben an einer Schule als Zivi. Für das ging er auf ein Portal Namens E-Zivi. Jannis wohnt in Kriens und wollte in einem Umkreis von ca. 15 km sein. Da sah er, dass die Schule Inwil noch frei ist, danach bewarb er sich bei uns. Herr Stephan hat einen guten Eindruck hinterlassen. Jannis freute sich sehr. An seinem ersten Arbeitstag durfte er an einer Besprechung teilnehmen. Das Lehrpersonal hat ihn gleich gut und wohlbehalten aufgenommen. Sie waren witzig und es gefiel ihm sehr mit den Lehrpersonen Dinge zu besprechen. Mit Kindern arbeitet er sehr gerne. Darum würde er gerne länger als ein ganzes Jahr bei uns bleiben. Der Zivi Jannis geht vielleicht nach seinem Abschluss an unserer Schule an die PH um Lehrer zu werden. Nach der PH wird er vielleicht an unserer Schule arbeiten. Ihm gefällt es, dass wir Spasskämpfen machen, Offene Bühne haben und regelmässig in den Wald gehen. Das Spasskämpfen findet er eine gute Abwechslung, da wir sonst in der Schule nicht richtig kämpfen dürfen. Er ist mit Frau Morof Leiter des Spasskämpfens. Er kämpft auch selber! In seiner Freizeit spielt er mit Herrn Arnold Fussball im selben Team und geht auch gerne in das Kino.

Elena & Julia, Klasse 56a

DU ODER SIE?

AN DER SCHULE INWIL

In einigen Pilotklassen läuft der Versuch, dass die Kinder die Lehrerinnen und Lehrer duzen dürfen.

Hier einige Stimmen mit ersten Erfahrungen:

Ursula Hofer, IF-Lehrerin
Durch das Duzen wird die «formelle Distanz» überwunden. Die Kommunikation wird im positiven Sinne lockerer, schafft mehr Nähe und fördert eine persönliche, fast schon familiäre Atmosphäre. Zudem beobachte ich, dass es nicht ausgenützt wird. Egal ob die Kinder mich duzen oder siezen – der Umgangston ist genau gleich respektvoll. Als Fachlehrerin würde ich es jedoch sehr begrüssen, wenn es alle Klassen gleich handhaben – insbesondere bei klassenübergreifenden Projekten. Fazit: Mir gefällt's und ich würde mich freuen, wenn wir es flächendeckend einführen.

Nicolas Reichmuth 3./4.c
Ich finde das Duzis gäbig und gut, es ist ein cooles Projekt.

Marion Tobler, Lehrerin
Ich finde, dass der Respekt nicht vom «du» oder «sie» abhängt. Auf meinen Erfahrungen aus dem englischsprachigen Raum basierend denke ich, dass das Duzis auch bei uns in der Schweiz eingeführt werden kann. Mir war es bis anhin wichtig, dass die Kinder siezen können und verbesserte immer Aussagen wie z. B. «Sali» und «Tschüss» oder «bei dir». Ich nehme an, dass diese Arbeit nun im Elternhaus getan werden muss oder sich später von allein entwickelt. Aber ein Problem habe ich schon: Wenn mich ein Kind mit «du» angesprochen hat, so sagte ich bis jetzt immer, dass es noch ein paar Jährchen und ein Glas Rotwein warten muss, bis es so weit ist …

Jaden Klingels 3./4. c
Es ist total nett von Herrn Züsli, dass wir ihm nun du sagen dürfen. Es ist auch praktisch, weil ich jetzt nicht mehr den ganzen langen Namen sagen muss. Es ist wie daheim.

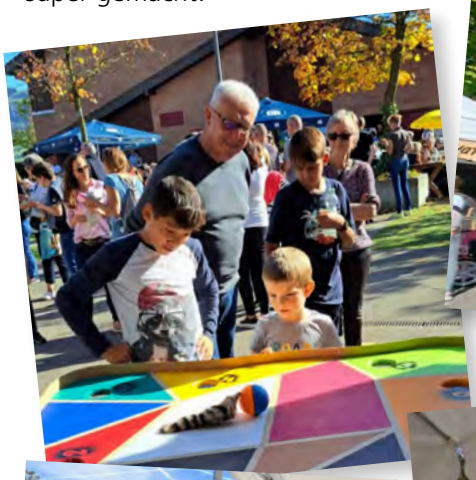
Kate Kurmann, Lehrerin
Ich habe kürzlich im Klassenrat das Thema «Wie begrüsse ich eine Lehrperson» besprochen, weil mir aufgefallen ist, dass hier in Inwil einige 5./6. Klässler das Siezis noch nicht automatisiert haben.

IMPRESSIONEN CHILBI EIBU, 16. OKTOBER 2022

AN DER SCHULE INWIL

Bei viel Sonnenschein durften wir einen wunderschönen Chilbisonntag erleben. Viele tolle Stände betreuten unsere Kinder der 5. und 6. Klassen.

Vielen Dank euch allen, das habt ihr super gemacht!



PARTIZIPATION DER LERNENDEN – INTERNE EVALUATION

AN DER SCHULE INWIL

Der Begriff Partizipation meint Mitsprache und Beteiligung und wurde über lange Zeit vorwiegend in der Politik verwendet. Laut UNO-Kinderrechtskonvention, die von der Schweiz 1997 ratifiziert wurde, dürfen Kinder mitbestimmen. Schulen haben demzufolge den klaren Auftrag, demokratische Prozesse zu üben.

Im Lehrplan 21 sind diesbezüglich entsprechende Bildungsziele formuliert.

Der Schule Inwil liegt es am Herzen, die Meinungen und Ideen von Lernenden im Schulalltag zu fördern und in der Schulentwicklung zu berücksichtigen. Partizipation ist kein Wunschkonzert. Sie findet innerhalb eines klar gesteckten Rahmens statt. Wir schaffen dem Entwicklungsstand angepasste Lernfelder, welche Gelegenheiten bieten, eine partizipative Haltung zu erfahren und somit demokratische Prinzipien unserer Gesellschaft alltagsnah kennenzulernen.

Partizipation wird bei uns an der Schule Inwil grossgeschrieben. Das Label «Partizipation der Lernenden», welches uns Seiten Dienststelle Volksschulbildung des Kanton Luzern Anfang Schuljahr 2021/22 verliehen wurde, unterstreicht die Wichtigkeit von Partizipation an unserer Schule. In diesen Zusammenhang freut es uns besonders, dass die Ergebnisse der internen Evaluation zum Thema Partizipation im letzten Vorsommer zum Ausdruck gebracht haben, dass Partizipation an der Schule Inwil keine Worthülle ist, sondern lebt. Ergänzung zur Befragung der Lernenden, wurde für interessierte Eltern einen Austausch (Rating-Apéro) zum Thema angeboten.

Der Innenblick der Lernenden, sowohl auch der Aussenblick der entsprechenden Eltern haben deutlich gemacht, dass die Möglichkeiten an der Schule Inwil zu partizipieren erkannt und geschätzt werden.

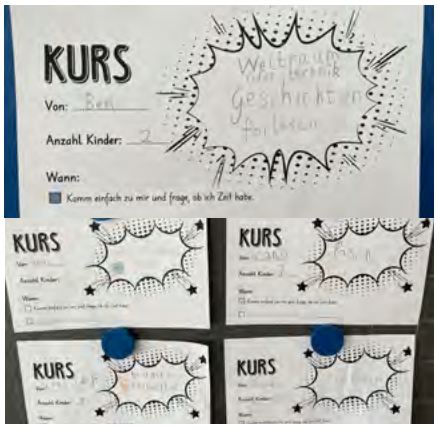
Die Freude und Bereitschaft am aktiven Mitgestalten sind in der Auswertung der befragten Lernenden stufenübergreifend klar zum Ausdruck gekommen. Darüber hinaus erkennen Lernende, welche Kompetenzen beim Partizipieren trainiert werden und demokratische Bildung dadurch auf natürliche Weise stattfindet.

In diesem Zusammenhang oft genannt wurden: die Meinung vertreten, andere Meinungen anhören und annehmen, flexibel sein und auch vom eigenen Standpunkt abrücken können, Ideen aushandeln, Verantwortung übernehmen, zusammenarbeiten, organisieren und zu erkennen, dass viele Ideen mit Geld verbunden sind. Fertigkeiten, die mit fachübergreifenden Kompetenzen und Persönlichkeitseigenschaften (Soft Skills) gleichzusetzen sind, die in unserer modernen Berufswelt unerlässlich sind.

Wir stellen fest: Partizipation stärkt das Selbstvertrauen und regt klar zum Mit- und Weiterdenken an. Dies zeigt sich unter anderem darin, dass Lernende begonnen haben, von sich aus mitzuteilen, wo sie gerne noch vermehrter mitgestalten würden. Beispielweise bei der Pausenplatzgestaltung, beim Planen einer Schulreise, bei Ausflügen oder auch bei NMG-Themen. Dass Lernende immer selbstverständlicher ihre Stimme erheben freut uns sehr. Gleichzeitig fordert Partizipation unser aller Aufmerksamkeit und führt nicht selten zu längeren Auseinandersetzungen. Sie braucht Mut, Offenheit und Vertrauen. Vertrauen in die Schule, im Schulalltag, genauso wie auch zu Hause. Ein Balanceakt mit dem Ziel, dass Kinder zu mündigen, kritischen Erwachsenen heranwachsen, die Lust haben mitzureden, mitzugestalten und sich mitverantwortlich fühlen. Wir sind überzeugt – genau dafür lohnt sich Partizipation ganz besonders!

2. Klässler*innen überlegen Anfang des Schuljahres, welche Klassenregeln ihnen wichtig sind und fotografieren diese.
Wir räumen die Sachen auf, mit denen wir gespielt haben.

Wir gehen sorgfältig miteinander um und lösen Streitigkeiten mit Worten.



*1./2.Klässer*innen bringen sich mit ihren Ressourcen ein und bieten Kurse für ihre Mitschüler*innen an.*

Petra Huber, Klassenlehrperson 1./2. Klasse a.

GELUNGENER START DER FERIENBETREUUNG

TAGESSTRUKTUREN INWIL

In der zweiten Herbstferienwoche starteten die Tagesstrukturen in ihre allererste Ferienbetreuungswoche. Das Betreuungsteam, bestehend aus Priska Widmer, Mirjam Steiger, Michèle Helfenstein und Eveline Wicki, freuten sich sehr darauf und bereiteten für die Kinder eine abwechslungsreiche Woche vor: Es wurde gebastelt und gestaltet, viel gespielt – sowohl drinnen wie natürlich auch draussen, Ausflüge im Dorf unternommen, Popcorn über dem Feuer gemacht, eine Kugelbahn ist entstanden und auch die Entspannung zwischendurch kam nicht zu kurz.

An drei Tagen durften die Kinder selber entscheiden, was sie gerne zu Mittag essen wollten. So wurde im Vorfeld über mögliche Menus diskutiert, die Einkäufe geplant und getätigt und mit den Kindern gekocht. Die Kinder haben sich sehr engagiert und motiviert am Programm beteiligt, sodass es doppelt Spass gemacht hat. Es war eine wirklich tolle Woche, die sowohl die Kinder, als auch die Betreuerinnen genossen haben und das Schönste war, einfach auch mal etwas mehr Zeit füreinander zu haben, als das unter dem Schuljahr möglich ist.

Herzlichen Dank an alle Eltern, die uns wiederum ihr Vertrauen geschenkt haben, ihre Kinder betreuen zu dürfen. Wir freuen uns bereits auf die nächsten Ferienbetreuungswochen, welche wie oben ersichtlich geplant sind. Weitere Informationen finden Sie unter www.schule-inwil.ch/ferienbetreuung

Das Angebot steht auch eingeschulten Kindern vom Kindergarten bis zur 6. Klasse offen, die während der Schulzeit nicht in der Tagesstruktur angemeldet sind.

Bei Fragen dürfen Sie sich gerne an die Leitung der Tagesstrukturen wenden: sigrid.amrein@schule-inwil.ch

Ferien	Zeitraum	Anmeldeschluss
Fasnacht	2. Ferienwoche 20.02. – 24.02.2023	**09.01.2023**
Ostern	2. Ferienwoche 17.04. – 21.04.2023	**01.03.2023**
Sommer	1. Ferienwoche 10.07. – 14.07.2023	**01.06.2023**
Sommer	6. Ferienwoche 14.08. – 18.08.2023 (ausser 15.08., da Feiertag)	**01.06.2023**

TAG DES LICHTES, 3. NOVEMBER 2022

ELTERNFORUM INWIL

In grossen Schritten macht sich der Winter bemerkbar. Die Tage werden kürzer und dunkler. Darum machte am Donnerstag, 3. November 2022 MADE VISIBLE by TCS zum sechzehnten Mal darauf aufmerksam, dass in der dunklen Jahreszeit das Unfallrisiko auf der Strasse höher ist – insbesondere für Personen, die zu Fuss, mit dem Velo bzw. E-Bike oder auf einem Roller unterwegs sind.

Dunkel gekleidete Verkehrsteilnehmer erkennt man erst in 25 Meter Entfernung. Helle Kleidung und Signal- oder Neonfarben verbessern die Sichtbarkeit bereits auf 40 Meter, reflektierende Elemente sogar auf 140 Meter. Dank besserer Sichtbarkeit bleibt also mehr Zeit zum Reagieren.

Wer zu Fuss unterwegs ist, macht sich am besten mit reflektierenden Materialien und hellen Kleidern sichtbar. Die Sichtbarkeit erhöht sich so übrigens auch am Tag.

Dem Elternforum der Schule Inwil ist es sehr wichtig, dass die Schülerinnen und Schüler jederzeit gut sichtbar und sicher unterwegs sind und machten die Eltern über die Wichtigkeit mit einem Brief darauf aufmerksam.

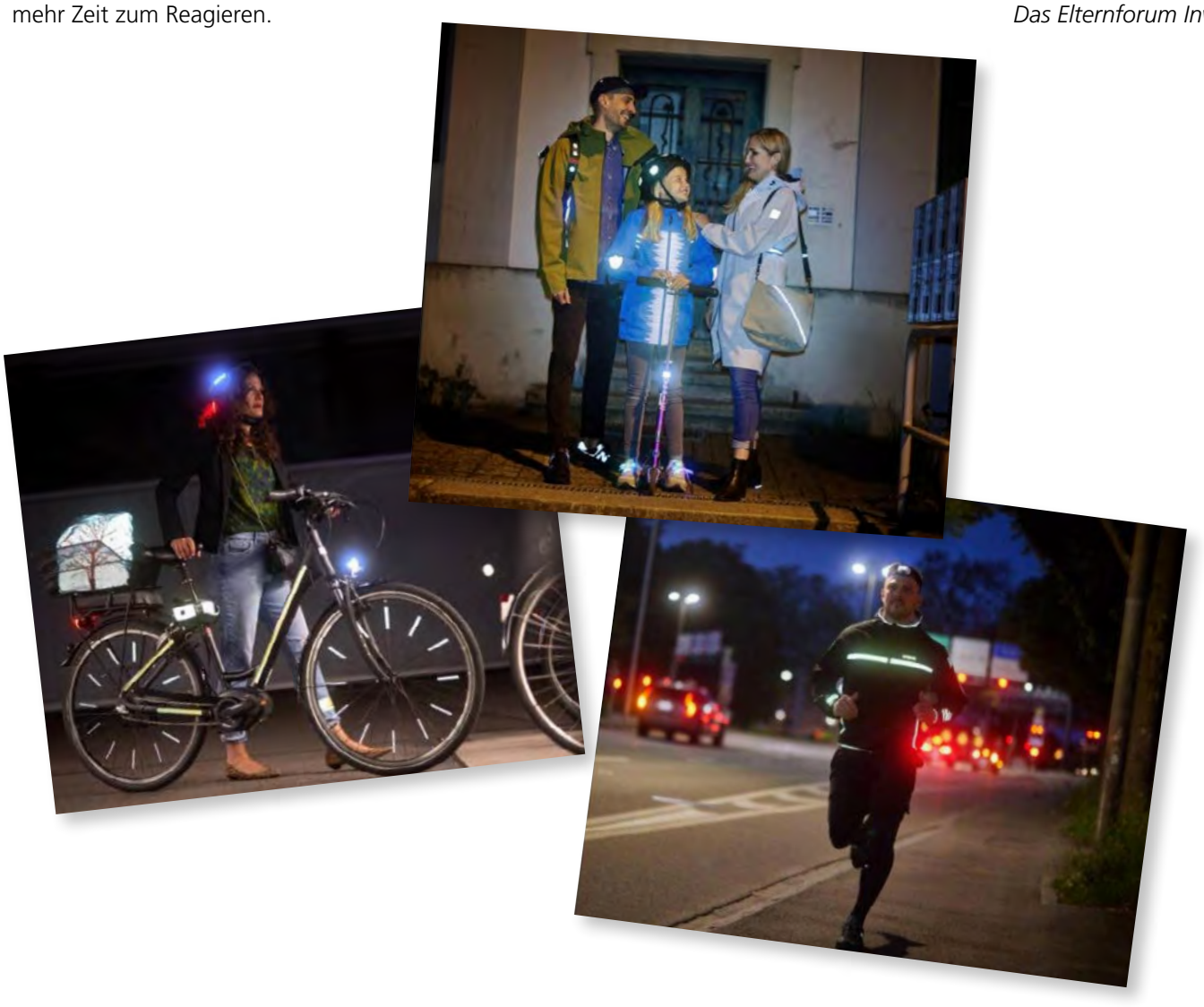
Wenn auch Sie Lust haben mehr darüber zu erfahren, schauen Sie doch bei den folgenden Links vorbei:

Homepage Made Visible
Infos zu Sicherheit und Sichtbarkeit Shop mit reflektierenden Produkten sowie Bastelideen zum besser gesehen zu werden.
https://madevisible.swiss/

Video Puppentheater
für die jüngsten Verkehrsteilnehmer anschaulich erklärt.
https://www.youtube.com/watch?v=vQIwR53Zwb4

Video aus Sicht Autofahrer
für Kinder, welche lesen können und gerne mitraten.
https://www.youtube.com/watch?v=ue9ZMCKgmEM

Das Elternforum Inwil



INTERVIEW MIT ANITA STADELMANN (KITA LEITUNG) VON SALOME SPÖRRI (3. AUSBILDUNGSJAHR)

KITA ZAUBERCHESCHTE

Als ich Anita Stadelmann gefragt habe, was sie dazu motiviert hat eine eigene Kita zu eröffnen, erzählte sie mir:

Was hat dich dazu motiviert eine eigene Kita aufzubauen?
«Bereits nach meiner Ausbildung als Fachfrau Betreuung Kind, habe ich mir gedacht, es wäre schön eine eigene Kita zu haben. Durch meine Rolle als Mama von zwei Kindern konnte ich mir damals keine Kita vorstellen, in der ich meine Kinder Betreuen lassen wollte. Denn keine entsprach meinen Qualitätsvorstellungen. Auf dem Weg Richtung Ziel, sind dann viele Jahre vergangen.»

Hast du schon jemanden gekannt, der dir dabei geholfen hat?
«Ich habe jemanden gekannt von meiner ehemaligen Arbeitsstelle im Kantonsspital. Sie hat mir den Tipp gegeben, dass sie die Anstossfinanzierung vom Bund damals erhalten hatte. Anhand ihrer Tipps habe ich mich dann darüber informiert, um in der ersten Zeit über Wasser zu bleiben. So konnte ich den ganzen Prozess zum Laufen bringen. Im Hintergrund hatte ich auch Unterstützung durch meinen Mann, der die Rechnungen schrieb und mir mit seinem unternehmerischen Denken unter die Arme griff.»

Wie bist du zu dem damaligen Standort gekommen?
«Als ich meinen Mann kennen gelernt habe, hat er das Grundstück gekauft, und zu mir gesagt: «Eines Tages werde ich hier bauen». Was dann auch realisiert wurde. Anfangs wurde es an eine Firma vermietet, die Bürotrennwände hergestellt hatte. Der jetzige Küchenbereich und das anliegende Zimmer wurden von dieser Firma kaum genutzt. Dies brachte mich auf die Idee den Raum in meine eigene Kita zu verzaubern. Die Firma ermöglichte mir, die Räume von ihnen zu mieten.»

Wie hat es sich ergeben mit den Angestellten?
«Eine ehemalige Lernende von mir unterstützte mich mit einem 30 % Pensum. Diese Zeit konnte ich nutzen, um Eingewöhnungen zu gestalten und Kitabesichtigungen durchzuführen. Bald darauf kam meine noch jetzige Mitarbeiterin dazu, welche mich und meine Kita schon seit sechzehn Jahren begleitet. Als ich die Zeit vorher allein überbrückt habe, kam es zu langen Arbeitstagen unter der Woche wie auch am Wochenende. Heute frage ich mich öfters, wie ich das damals überhaupt geschafft habe. Die Kita ist seither an Räumlichkeiten und Personal stets gewachsen.»

Wie bist du auf den Namen Zauberscheschte gekommen?
«Die Geschichte der kleinen Hexe ist für mich eine unglaublich liebenswürdige Geschichte. Die kleine Hexe möchte zu den grossen Hexen gehören. Doch diese Zaubern alle böse Sachen. Die kleine Hexe versteht dies falsch und zaubert nur gute Sachen. Als sie alle Hexensprüche kannte, verbrannte sie alle Bücher mit samt den Hexenbesen der grossen Hexen. So blieb nur die kleine Hexe, welche gute Sachen zaubert. Meine zweite Inspiration waren die Geschichten von der Augsburger Puppenkiste. Anhand von diesen beiden Inspirationen habe ich mir gedacht, die Zauberscheschte sollte ein Ort sein, in dem Magie für die Zeit der Kindheit ist.»

Mit wie vielen Kindern hast du begonnen?
«Ich habe mit sechs Kindern begonnen. Deren Namen weiss ich noch ganz genau.»

Wie viele Betreuungsplätze musstest du besetzen, damit es rentiert hatte?
«Wir haben bei der ersten Bewilligungseingabe 12 bis 15 Plätze eingegeben. Dies wurde auch bewilligt. Jedoch habe ich für die ganzen Spielsachen, Küche, Matratzen, Kinderbetten und Möbel ein Darlehen aufgenommen. Wir sind jedes Jahr am Ringen und Kämpfen, damit wir keine roten Zahlen schreiben müssen. Wir finanzieren uns nur über die Elternbeiträge.»

Wie bist du zu den Kindern gekommen? (Werbung …)
«Ja, Ich habe Werbung gemacht. Wir haben Flyer gedruckt und der «Seetalerbote» hat einen Bericht über die Kita verfasst. Viel Werbung wird direkt von den Eltern gemacht, wir haben einen guten Ruf.»

Was war das Schwierigste für dich, seit du die Kita Zauberscheschte eröffnet hast?
«Eine Woche vor der Eröffnung am 01.09.2005 verstarb mein Vater, welcher im Tessin lebte. Das Pendeln von Inwil ins Tessin und die Organisation der Beerdigung bedeutete viel Stress für mich. Auch meine Krebserkrankung 2009 kostete mich viel Substanz.»

Wie entstanden deine Konzeptansätze?
«In meiner Ausbildung habe ich die Basis mit auf den Weg bekommen. Es ist wichtig, dass man eine Beziehung zu den Kindern hat, auf die man sich einlassen muss, um erziehen zu können. Auch als ich mein Logo gezeichnet habe, liess ich dies mit einfliessen. Ich konnte die Ansprüche der Eltern verstehen und nachvollziehen.»

Was sind die grössten Herausforderungen in der Arbeit mit den Eltern?
«Gewalt ist eine der grössten Herausforderungen, sei es Verbal oder Physisch. Schon mehrmals habe ich solche Situationen erlebt. Es kam auch dazu, dass ich mich selbst schützen musste. Dabei habe ich mich immer wieder beraten lassen und Hilfe von aussen angenommen. Auch musste ich die Institution schützen. Dabei habe ich mich nicht immer vollkommen sicher und verstanden gefühlt. Was bei mir Machtlosigkeit und Hilflosigkeit ausgelöst hat. Diese Erfahrungen haben bei mir gewisse Denkweisen verändert.»

«Doch die Begeisterung ist und bleibt die Begeisterung für die Arbeit mit den Kindern. In den vergangenen Jahren durfte ich ganz viele schöne Erfahrungen mit Kindern und Eltern machen, welche die negativen Erfahrungen überwiegen. Ich habe gelernt mit Kritik umzugehen und diese im beruflichen Alltag zu belassen.»

Vielen Dank, Anita.

Salome Spörri für den
Verein Kita Zaubercheschte
Industriestrasse 73, 6034 Inwil
info@zaubercheschte.ch
www.zauberscheschte.ch

MIT EM JÄGER IM WALD

FAMILIENKREIS EIBU

Am Samstagmorgen, 17. September 2022 trafen sich über 40 Kinder mit ihren Eltern zu einem spannenden Waldmorgen mit dem Jäger Michael Fankhauser.

Nach einer kurzen Begrüssung vor dem Pfadihaus konnte das Abenteuer endlich losgehen.

Nicht weit vom Pfadihaus entfernt zeigte uns Michael schon die ersten Spuren im Wald. Eine Schlafstelle wo in der Nacht ein Reh ausgeruht hatte und alles Laub ganz platt gedrückt hat. Weiter gings zu riesigen Ameisenhügeln. Etwas weiter den Wald hoch, lagen unter grossen Bäumen ganz viele Federn und deuteten darauf hin, dass hier wohl ein grosser Kampf zwischen Vögel stattgefunden haben musste. Unsere Wanderung führte uns weiter zum grossen Dachsbau. Hier erklärte uns Michael das Zusammenleben von Dachs und Fuchs. Ganz schön spannend.

Die Kinder wurden auf dem Rundgang immer «gwundriger». Es gab soviele Fragen und Michael wurde fast gelöchert. Weiter führte uns der Weg bis zum Jägerhaus. Alle durstigen und hungrigen konnten hier ihr Znüni auspacken und geniessen. Währendem erzählte uns Michael noch einiges über den Dachs, über den Biber und über die letzte Wildsau die es im Eibeler Wald noch gab. Ausgestopfte Tiere konnten zum Schluss von den Kindern noch von ganz nah begutachtet werden.

Anschliessend ging unser Weg wieder den Eibeler Wald hinab zum Pfadihaus. Mit ganz vielen interessanten und spannenden Eindrücken machten sich alle auf ihren Heimweg.

Lieber Michael, vielen Dank nochmals für deine spannende Führung durch den Wald. Es war ein sehr eindrucksvoller und erlebnisreicher Morgen für die Kinder und Eltern.

PFADI EIBU

Und schon wieder hat ein neues Pfadijahr begonnen. Die Biber, unsere Jüngsten, durften schon an ihrer ersten Aktivität beweisen, wie gute Schatzsucher sie sind. Mit Hilfe einer Schatzkarte machten sich die Biber auf den Weg, den verlorenen Schatz zu finden. Als sie ihn endlich gefunden hatten, war die Freude riesig. Denn als Belohnung gab es für alle Marshmallows und Früchtespiessli.

Die Wölflis durften sich am selben Nachmittag auf eine Zeitreise begeben. Auf der Reise trafen sie plötzlich auf Mogli, welcher sich sehr über den Besuch der Wölflis freute. Er stellte uns seinen Freunden vor und zeigte, wie er im Dschungel lebt. Uns hat es so gefallen, dass wir uns entschieden haben, noch ein bisschen im Dschungel zu bleiben. Die Freunde von Mogli brachten uns ihre Lieblingsspiele bei. Als Abschluss gab es noch Schoggi Bananen und Zitronenmuffins auf dem Feuer.

Unsere Pizzabäcker der Pfadistufe mussten ihren Mut beweisen. Sie klauten Mehl von der Mehlmaffia. Mithilfe einer selbst errichteten Seilbrücke war es ihnen möglich, zu flüchten. Als die Pizzabäcker in Sicherheit waren, gab es einen riesigen Pizzaplausch, natürlich mit dem besten Mehl auf der Welt.

Auch unsere Pios liessen sich kulinarisch verwöhnen. Im Pfadiheim kochten sie alle zusammen Tomaten-Mozzarella Salat, Penne Cinque-Pi und als Dessert gab es Beerentörtlis. Damit alle bei jedem Gang mithelfen konnten, wechselten die Gruppen jeweils nach einer gewissen Zeit und kochten beim nächsten Gang weiter.

Nach dem obligatorischen Biberruf mit Fredy und Leo erlebten die Biber eine Zugreise durch unser Pfadiheim. Es gab verschiedene Posten, bei welchen die Biber ihrer Kreativität freien Lauf lassen konnten. Sie konnten Kunstwerke aus Waldmaterialien erstellen, sowie Schokoladen-M&M's Guetzli backen. Auch der Biberpass durfte nicht fehlen, welcher sie völlig frei gestalten konnten. Zum Schluss trafen sich alle beim Biberplatz und es gab Apfelschnitzli und die selbst gebackenen Guetzlis zum schnausen.

Zwei Wochen vergingen und als die Wölflis wieder im Dschungel zusammenfanden, war Balu plötzlich spurlos verschwunden. Sie waren sich alle einig, dass sie Balu unbedingt wieder finden müssen. So begaben sie sich auf eine Schnitzeljagt und suchten die Hinweise, welche Balu bei der Flucht vor der Schlange Kaa, hinterlassen hat. Durch die gute Spürnase unserer Wölflis konnte Balu schnell wieder gefunden werden. Wir verabschiedeten uns von Mogli und seinen Freunden und kehrten wieder aus dem Dschungel zurück.

Auch in der Pfadistufe gab es einen kreativen Nachmittag. Unsere Pfader/-innen konnten an verschiedenen Posten lernen, wie man Fackeln bastelt, Bändeli knöpft und Holz schnitzt.

Unsere Pios traten an einem Spieleabend gegeneinander an und konnten miteinander einen gemütlichen Abend verbringen.

Für die Biber starteten die Herbstferien mit dem diesjährigen Biberweekend. Am 1. und 2. Oktober befanden wir uns auf einer Weltreise, wobei wir verschiedene Länder erkundeten. Das Wochenende startete am Samstag nach dem Mittag, als die 22 Biber vollbepackt beim Pfadiheim Inwil eintrudelten. Nachdem wir uns wie immer mit dem Biberruf begrüssten und uns kurz einrichteten, hob unser Flieger bereits ab. Wir landeten in Frankreich, wo wir einige Mini-Games machten. Daraufhin stärkten wir uns mit einem Zvieri. Etwas später begaben wir uns auch schon in Mexiko auf die Suche nach dem verlorenen Schatz. Dabei mussten wir uns durch den Dschungel schlagen, den Lamas folgen und knifflige Rätsel lösen. In der gefundenen Schatztruhe befanden sich unsere Zutaten für ein Essen. Da es bereits Zeit fürs Abendessen war, begannen wir zu kochen. Es gab Spaghetti mit Tomatensauce, etwas Fleisch und Salat. Bald darauf fiel uns auf, dass wir etwas in der Schatztruhe übersehen hatten und zwar Armbänder. Deshalb reisten wir noch nach China und gestalteten dort unsere eigenen Armbänder als Andenken an das schöne Wochenende. Am Samstagabend durfte dann aber auch keine Strandparty fehlen. Mit Discolicht, Knicklichter, toller Musik und einem leckeren Dessert feierten wir in den Abend hinein. Anschliessend richteten alle Kinder ihren Schlafplatz ein, breiteten ihre Schlafmatten und Schlafsäcke aus und nahmen ihre Plüschtiere hervor. Um friedlich einschlafen zu können, gab es eine Gutenachtgeschichte von den zwei Biberkindern Mauna und Sori. Bald darauf wurde auch die letzte Taschenlampe ausgeschalten. Den Sonntag begannen wir mit einem gemeinsamen Frühstück. Es gab Müesli und frischen Zopf. Nach dem Bereitmachen für den Tag und

dem Aufräumen ging es direkt weiter. Unser Flieger flog uns wieder Richtung Heimat. Mit Sportkleidern und Turnschuhen konnten wir in der Sporthalle wie grosse Könige schwingen, klettern, Fahnen schwingen und sogar wie Marco Odermatt Ski fahren. Dort konnten die Kinder ihren Bewegungsdrang ausleben. Kurz vor dem Mittag ging unsere gemeinsame Zeit leider schon wieder zu Ende. Wir verabschiedeten uns lautstark mit unserem Biberruf. Wir schauen auf eine gelungene, erlebnisreiche und freudige Weltreise zurück und freuen uns bereits auf das nächste Zusammentreffen bei der Biberübung im November.

Kurz vor Halloween kehrten die Wölflis vom Dschungel wieder nach Eibu zurück. Dort fanden sie eine Hexe, welche traurig war, dass ihr Häuschen noch nicht dekoriert war. Unsere Wölflis waren bereit, ihr zu helfen und Halloween Dekoration für sie zu basteln. Zusammen schnitzten wir ganz viele Kürbisse und bastelten Pappspinnen, kleine Gespenstli sowie auch Mumienlichtli. Die Hexe freute sich so sehr, dass sie für alle Süssigkeiten im Wald versteckt hat.

Für die Pfadistufe gab es einen Wellnessnachmittag. Mit Gesichtsmasken

und Gurken auf den Augen konnte mal richtig entspannt werden. Nebst dem Entspannungsprogramm gab es auch viele verschiedene Spiele, wie Frisbee, Basketball und Fussball.

Wir hatten bisher ein erfolgreiches Jahr und freuen uns auf die weitere Zeit und sind gespannt, was uns alles noch erwarten wird.

VETERANENEHRUNG

EIBELER VOLKSBÜHNE

Schon wieder ist ein Jahr vergangen und wir durften am 18. September zum zweiten Mal unsere wundervollen Veteranen ehren. Das sind all jene Mitglieder, welche sich seit geschlagenen 30 Jahren für das Theater engagieren. In diesem Jahr wurde der Anlass von drei Veteranen (darunter zwei Gründungsmitglieder) organisiert. Danke Herbie, Toni und Robi!

Die Veteranen samt Vorstand trafen sich auf dem Möösliplatz und mittels Fahrgemeinschaften ging es ins schön gelegene Gelfingen. Da besuchten wir das Restaurant Sternen, welches uns zuerst mit einem kleinen Apéro begrüsste. Nach einer kleinen Rede zweier Organisatoren gab es viel zu plaudern und auszutauschen. Anschliessend konnten wir uns von dem reichhaltigen Buffet verpflegen und genossen den Mittag mit ein, zwei Gläschen Wein.

Nach dem Mittagessen verschwanden plötzlich zwei der Organisatoren und verwandelten sich kurzerhand in Antonius (Toni Albisser) und Robertus (Robi Züger). Die beiden ehrten die neuen Veteranen Edwin Achermann, Guido Schacher und Marlen Kneubühler mit viel Spannung und Witz. In einem kurzen, komödiantischen Interview erfuhren die Anwesenden, wie die neuen Veteranen denn zu unserem Verein gestossen sind. So konnte wieder ein wenig in alten Zeiten geschwelgt werden und tolle Erinnerungen kamen zum Vorschein.

von Links: Robertus (Robi Züger), Antonius (Toni Albisser) und Herbert Weber

von Links: Edwin Achermann, Marlen Kneubühler und Guido Schacher

Nach dieser tollen Ehrung der neuen Veteranen gab es noch eine feine Kugel Glace, damit wir im Anschluss gestärkt in den unteren Stock des Restaurants treten konnten. Da befand sich eine Kegelbahn und wir verbrachten die restlichen Nachmittagsstunden mit einem spannenden Kegelturnier. Dabei konnten sogar ein zwei Talente gefunden werden.

Wir blicken zurück auf eine tolle Veteranenehrung mit viel Witz und Spass. Danke vielmals für das Organisieren und wir freuen uns bereits auf die nächste Ehrung.

Vorstand der Eibeler Volksbühne

SAMARITER EIBU SUCHT DICH – JA, GENAU DICH!

SAMARITERVEREIN

Der Samariterverein Inwil feiert in diesem Jahr sein 60-Jahre-Jubiläum. Eine gute Gelegenheit, wieder einmal ein wenig Werbung «in eigener Sache» zu machen!

Die Eibeler Samariter sind eine fröhliche und bunt gemischte, aufgestellte Truppe. Sie treffen sich einmal im Monat zu einer Monatsübung mit spannenden Themen, welche durch die gut ausgebildeten Kursleiter cool und frisch aufbereitet werden. Das gelernte, nützt den Mitgliedern auch im Alltag und lässt sie ruhiger und gelassener mit unerwarteten Situationen rund um die Themen Unfall und Gesundheit umgehen.

Die Mithilfe bei Blutspende-Aktionen oder bei Anlässen im Sanitätsdienst sind freiwillig. Dort kann das Gelernte aktiv angewendet werden. Die Samariter leisten dabei einen sehr wichtigen, gesellschaftlichen Beitrag.

Der Verein bietet regelmässig Bevölkerungskurse an. So wird zweimal jährlich am Nothilfekurs von einem aufgestellten Kursleiter-Team ganz viel Wissen vermittelt, damit die Kursteilnehmer bei einem Unfallereignis wissen, was zu tun ist. Beim BLS-AED-SRC Kurs lernen die Teilnehmenden, bei einem Herznotfall richtig und schnell zu reagieren.

Jede Frau und jeder Mann kann auch ohne Vorkenntnisse Samariter/Samariterin werden. Alles was Du mitbringen musst, ist die Motivation helfen zu wollen. Wie das mit dem Helfen geht, bringen Dir die Samariter Eibu bei.

Komm doch einmal ganz unverbindlich zu einer Monatsübung und schau rein – lass Dich inspirieren und komm wieder, wenn es Dir bei uns gefällt! Wir freuen uns auf Dich und heissen Dich herzlich willkommen – denn Samaritersache ist Herzenssache.

Weitere Informationen und Termine findest Du auf unserer Website www.samariter-inwil.ch

TAGESAUSFLUG FROHES ALTER INWIL VOM 29. SEPTEMBER 2022

FROHES ALTER INWIL

Voller Spannung starteten wir pünktlich um 8.15 Uhr unsere Reise nach Roggwil im Kanton Thurgau ins Besucherzentrum von Dr. A. Vogel. Nach einem feinen Kaffee und Gipfeli serviert im Car, durfte viel gelacht werden. Göpf Rütter erzählte viele lustige Witze und die Lachmuskeln wurden wieder mal so richtig aktiviert. In Roggwil angekommen, begrüssten uns zwei nette, sympathische junge Thurgauerinnen.

Sie führten uns durch den Tag, erzählten uns in einem interessanten Vortrag vieles über die Firma und ihre Philosophie und kreierten mit uns ein ganz persönliches eigenes Kräutersalz aus frischen Kräutern direkt aus dem Garten. Dies durften wir abschliessend alle nach Hause mitnehmen. Wer bis zu diesem Tag noch nie ein frisches Artischockenblatt direkt vom Feld probiert hat, weiss nun spätestens jetzt, wie bitter dies schmeckt und für was diese Pflanze besonders nützlich ist. Im schön dekorierten Gewächshaus wurde uns dann ein vitalstoffreiches 3-Gang-Mittagessen serviert. Die erfrischende Apfelroulade war für viele

mal ein etwas anderes Dessert. Mit viel Lob, tollen Eindrücken und gesunden Produkten in der Tasche ging unsere Reise dann weiter in Richtung Oberarth. Im Restaurant Schöntal oder besser gesagt im Eventlokal Horseshoe in Oberarth durften wir ein feines Zvieriplättli geniessen. Die Fahrt über den Ricken, Steinerberg via Arth mit dem Ziel Inwil war sehr schön und wir danken Peter Grüter vom Carunternehmen Grüter Reisen herzlich für die angenehme Fahrt und die spannenden Erklärungen während der Fahrt. Auch sagen wir herzlich danke der Pfarrei Inwil, welche uns das leckere Zvieriplättli offerierte sowie Polycarp für den Reisesegen. Ein spannender und wunderbarer Tag neigte sich dem Ende entgegen. Es war einfach schön mit euch gemeinsam unterwegs zu sein.

Das Gefühl vom Glück genau jetzt … genau hier zu sein trägt uns weiter!

Es grüsst euch Alle ganz lieb;
Team Frohes Alter Inwil

125 JAHRE – FEIERLICHER GOTTESDIENST ZUM GROSSEN JUBILÄUM

KIRCHENCHOR INWIL

Am ersten Sonntag im Oktober durfte der Kirchenchor Inwil sein 125-jähriges Bestehen feiern. Nach vielen grauen Regentagen lachte die Sonne wieder durch die Kirchenfenster, als der Chor zum Gesang anhob.

Aus bekannten Gründen musste sich der 1896 gegründete Verein mit den konkreten Vorbereitungen auf die offizielle Feier etwas gedulden. Im April dieses Jahres lud der Kirchenchor öffentlich zum Mitsingen im Jubiläumsgottesdienst ein. Die Freude war gross, als sich anfangs Mai acht Gastsängerinnen und zwei Gastsänger zu den 25 Mitgliedern gesellten und man gemeinsam begann, unter der Leitung von Michele Maggiore die Missa brevis in B von Christopher Tambling einzuüben. Beim feierlichen Gottesdienst konnte dann der Jubiläumschor in Begleitung von vier Blechbläsern und der Orgel und zur Freude der zahlreichen Gottesdienstbesucher mit wunderbaren Klängen aufwarten.

Auch Pfarrer Polycarp Nworie fand passende Worte in seiner Predigt. Unter anderem erinnerte er daran, welch grossartiges Geschenk von Gott die Musik sei, und dass diese auch einen Beitrag zum Frieden und zur Solidarität leiste – so durfte der Kirchenchor viele Gemeinschaft stiftende Begegnungen erleben. Zum Abschluss des Gottesdienstes überbrachte Erwin Koch, Kirchenrat, Gratulationsworte und dankte dem Chor für sein Wirken in der Pfarrei.

Im Anschluss lud der Kirchenchor zum festlichen Apéro beim Centrum Candidus ein. Dies zauberte vielen Chormitgliedern ein Lächeln ins Gesicht, denn es konnten einige ehemalige Weggefährten begrüsst werden. Auch ein Blick in die neu erstellte Chronik liess erstaunen. Das umfassende Werk von Walter Troxler nimmt die LeserInnen mit auf eine spannende Reise in die Vereinsgeschichte. Für Interessierte werden in den kommenden Wochen einige Exemplare in der Pfarrkirche Inwil aufliegen.

Viele folgten dem Hinweis in der Presse, dass der Jubiläumschor mit Begleitung die Missa brevis in B von Christopher Tambling an Allerheiligen nochmals aufführt. Mit diesem gelungenen Schlusspunkt musste sich der Kirchenchor dann wieder von einigen, aber glücklicherweise nicht von allen GastsängerInnen verabschieden …

VEREINSAUSFLUG NACH SOLOTHURN

TURNERINNEN INWIL

Mit einer Gruppe von 24 Turnerinnen starteten wir am 10. September 2022 um 8.00 Uhr mit dem Car Richtung Büren an der Aare. Nach einer guten Stunde Fahrt, schlenderten wir durch das kleine, hübsche Städtchen mit den vielen bunten Häuserfassaden, dem schönen Schloss und der freundlichen Atmosphäre. Sogar der Herbstmarkt wurde pünktlich zu unserer Ankunft eröffnet.

Am späteren Vormittag bestiegen wir das Schiff und fuhren auf der Aare gemütlich weiter nach Solothurn. Zu unserem Glück hielt sich das Wetter gut, die Sonne lugte ab und zu zwischen den Wolken hervor, sodass wir die schöne Landschaft auf dem Aussendeck geniessen konnten.

In Solothurn angekommen, machten wir uns in Gruppen auf, ein feines Restaurant zu suchen, um uns für die Stadtbesichtigung am Nachmittag zu stärken. Vor 15.00 Uhr fanden sich alle Frauen wieder vor der St. Ursen-Kathedrale ein und unsere Stadtführerin weihte uns zum Thema «Heilige, Damen, Dirnen und Hexen» in die Geschichten und Geschehnisse rund um Solothurner Frauen ein. Nebst vielen spannenden Anekdoten, geschichtlichen Hintergründen und schönen Plätzen und Gassen, zeigte uns die Führung einerseits auch klar auf, dass die Vergangenheit von Frauen in der Geschichte von Ungerechtigkeit, Diskriminierung und Verfolgung geprägt war. Andererseits aber auch, dass es zu jeder Zeit starke Frauen gab, die aus Überzeugung, teils aus purer Willenskraft und mit ganz viel Eifer und sich selbst angeeignetem Wissen Beeindruckendes geleistet haben.

Am späteren Nachmittag fuhr uns der Car wieder sicher nach Inwil zurück.

Sigrid Amrein
Präsidentin Turnerinnen Inwil

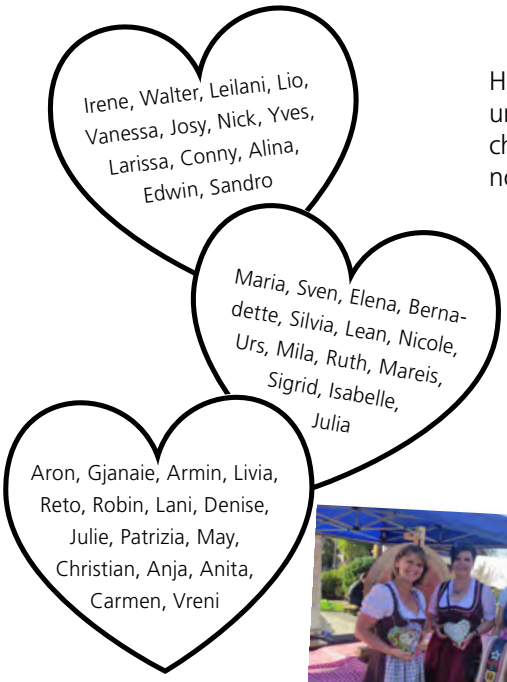
EIBELER CHILBI 2022

TURNERINNEN INWIL

Der Wetterbericht für Sonntag, 16. Oktober 2022, sagte schönes, warmes Herbstwetter voraus. Und wirklich, was für ein traumhafter Chilbisonntag durften wir erleben. Bei schon fast sommerlichen Temperaturen drehten wir unser Glücksrad.

Runde um Runde durften wir in glückliche Gesichter schauen und ihnen eines der liebevoll verzierten Lebkuchenherzen mit auf den Weg geben.

Wenn wir die Namen der Gewinner auf die Herzen schreiben könnten, sähe das vielleicht so aus:



Herzlichen Glückwunsch den kleinen und grossen Gewinnern der Lebkuchenherzen. Möge das Glücksgefühl noch lange in eurem Herz verweilen …

Barbara Kaufmann
Turnerinnen Inwil

TRAININGSZEITEN FRAUEN

	Wann	Wo
Gruppe A FunTone®, Bodyforming, Step	Mi 19.45–20.45	Aula
Gruppe B Fit-Gymnastik	Mo 19.45–20.45	Aula
Gruppe C Fit-Gym 50+	Di 20.00–21.00	Aula
Gruppe D Gesundheitsturnen	Di 18.45–19.45	Aula
Bodyforming	Fr 08.30–09.30	Aula

Die Aula befindet sich im Turnhallentrakt des Schulhauses Rägeboge III.

TRAININGSZEITEN KIDS

MuKi-Turnen	Mo 13.30–14.30	Turnhalle
KiTu Gruppe 1 freiwilliges KG-Jahr oder 5. Geb. bis 31.07.	Mo 15.30–16.25	Turnhalle
KiTu Gruppe 2 ab obligatorischem KG-Jahr	Mo 16.35–17.30	Turnhalle

LOTTOGLÜCK UND SPASS AN DER CHILBI

MUSIKGESELLSCHAFT INWIL

Was gibt es gemütlicheres, als sich bei strahlendem Herbstwetter mit einem Raclette und einem feinen Kaffee oder Tee Schnaps auf die kälter werdende Jahreszeit einzustimmen? An der Eibeler Chilbi am dritten Oktoberwochenende kamen Jung und Alt auf ihre Kosten. Gestartet mit dem Lotto am Samstagabend ging es am Sonntagmittag mit attraktiven Chilbi-Ständen in die zweite Runde.

Petrus meinte es gut mit der Musikgesellschaft Inwil, welche das Lotto und den Chilbisonntag traditionsgemäss organisiert. Der Mööslisaal war am Samstag beim Lotto gut besucht. Zurecht – es lockten attraktive Preise, welche dankbarerweise durch diverse Sponsoren zur Verfügung gestellt wurden. Auch am Sonntag war der Aussenbereich vom Gemeindezentrum Mööslі voller Volk. «Es ist toll, dass wieder etwas läuft im Dorf», ertönte es aus den Reihen der Besucherinnen und Besuchern. «Das Wetter passt auch – was will man mehr?»

Mittagsschmaus mit Raclette, Grilladen und Pizza

Der Sonntagsapéro am Einerlistand sowie das liebevoll zubereitete Mittagessen der Musikgesellschaft Inwil sorgten dafür, dass gestärkt in die Nachmittagsstunden gestartet werden konnte. Bei Raclette, Grill- und Pizzaplausch unterhielten sich Jung und Alt beim Aussenbereich vom Zentrum Mööslі. Die Kleinformation «BrassTwist» gab ein abwechslungsreiches und mitreissendes Blasmusik-Repertoire zum Besten, was sicher nicht zum Stillsitzen animierte.

Glücksspiele und Spass auf der Hüpfburg

Einige ortskundige Vereine sowie Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Klasse zeigten sich am Nachmittag mit verschiedensten Ständen von ihrer besten Seite. Auf der Hüpfburg konnte man sich austoben und bei diversen Glücksspielen mit von Partie sein.

Die Musikgesellschaft Inwil dankt allen Besucherinnen und Besuchern für das rege Erscheinen und den Sponsoren von den Lotto-Preisen für ihre Unterstützung und Grosszügigkeit.

Text und Bilder Chilbi:
Linda Schumacher,
ehemaliges Mitglied der MG Inwil

Bilder Lotto:
Archiv Musikgesellschaft Inwil

Lotto

Büchsenschiessen

Lotto

Glücksrad TLF-Club

Mööslі-Areal

Örgeler vor Ort

LICHTBLICKE FÜR KINDER IN NOT

STERNSINGEN 2023 IN INWIL

Es ist wieder soweit. Am Sonntag, 8. Januar 2023 gestalten die Inwiler Sternsinger den Gottesdienst mit und ziehen anschliessend durch das Dorf, um den Menschen und Häusern Schutz und Segen zu überbringen. Zahlreiche Kinder und Jugendliche singen für einen guten Zweck.

Lichtblicke für Kinder in Not

Dieses Jahr unterstützen die Sternsinger die **Schweizerische Stiftung für Kinder und Jugendliche in Not**. Diese Organisation mit Sitz in Luzern hilft bedrängten, gefährdeten jungen Menschen Krisen zu bewältigen, um wieder festen Boden unter den Füssen zu erhalten. Oft sind es kleine Sachen, wie ein Paar Winterschuhe oder ein gebrauchtes Fahrrad, die einen Seelenkummer beseitigen. Manchmal braucht es ein bisschen mehr: Beiträge an einen Krippenplatz, an ein Ferienlager oder an die Mitgliedschaft bei einem Sportclub. Die Stiftung für Kinder und Jugendlich in Not leistet Hilfestellungen bei finanziellen Notsituationen und zur sozialen Integration junger Menschen mit Wohnsitz in der Schweiz.

Symbolbild: Glück ist keine Glücksache. Die Stiftung für Kinder und Jugendliche stösst seit 25 Jahren Türen zu einem besseren Leben auf und lindert somit die finanzielle und soziale Not von bedrängten Kindern und Jugendlichen in der Schweiz.

Mit Herzblut dabei

Einige Monate vor dem grossen Tag werden verschiedene Ideen für mögliche Hilfsprojekte zusammengetragen und sorgfältig geprüft. «Wir verfolgen die Absicht, dass wir mit den eingehenden Spenden jeweils kleine, überschaubare Projekte unterstützen können», sagt Janine Felder, Hauptverantwortliche Sternsingen Inwil. «Im Fokus stehen immer Kinder, egal welcher Herkunft, Nationalität oder Religion.» Janine Felder wird von Michelle Feer, Sybille Meyerhans, Sandra Twerenbold, Petra Sidler, Dina Furrer und Ursi Steffen Geiser tatkräftig unterstützt. Sie engagieren sich unentgeltlich, sind aber mit Herzblut dabei, wenn es unter anderem darum geht, die Kinder einzukleiden oder mit ihnen neue Lieder einzustudieren. Die Hauptakteure sind und bleiben die Kinder und Jugendlichen, die am Sternsingen mitmachen. Es gibt aber auch viele weitere fleissige Helferinnen und Helfer, die teils seit Jahren mitwirken und mit ihrem Schaffen massgeblich dazu beitragen, dass der Anlass ohne Zwischenfälle verläuft.

Die Sternsinger überbringen den Menschen und Häusern Schutz und Segen. (Foto: Silvia Achermann)

Rückblick auf das letzte Sternsingen

61 Kinder und Jugendliche zogen am Sonntag, 9. Januar 2022 bei leicht nieselndem Wetter und kühlen Temperaturen von Haus zu Haus. Insgesamt elf Gruppen waren den ganzen Tag unterwegs. Wer nicht als Kaspar, Melchior oder Balthasar fungierte, durfte die Gruppe als König:in oder Sternträger:in begleiten. Stimmungsvolle Lieder wurden an den Haustüren von Gross und Klein vorgetragen. Zum ersten Mal wurden Spenden auch per TWINT ausgerichtet. Dank der grosszügigen Bevölkerung, welche die Idee vom Sternsingen aktiv mitlebt, konnte im Anschluss an das Sternsingen CHF 8'500 an die Hilfsorganisation ARABIA Felix ausbezahlt werden.

Kinder helfen Kindern

Willst du dieses Jahr auch (wieder) am Sternsingen mitmachen und für einen guten Zweck singen? Die Singproben finden am Montag, 12. Dezember 2022 von 15.15 Uhr bis ca. 6.00 Uhr oder von 17.30 Uhr bis ca. 18.15 Uhr im Möösli statt. Melde dich jetzt bei Michelle Feer-Dousse an. E-Mail: feerdousse@bluewin.ch oder Tel. 041 448 01 39

Weitere Termine:

Hauptprobe: Samstag, 7. Januar 2023 im Möösli
Sternsingen: Sonntag, 8. Januar 2023

Bequem und kontaktlos spenden mit TWINT:

INWIL IM SONDERBUNDSKRIEG

HEIRI HÜSLER 2022

Am 24. November 1847, also vor genau 175 Jahren, endete der Schweizerische Bürgerkrieg mit dem Gefecht bei Gisikon. Ein guter Anlass, sich zu erinnern, wie schwierig und leidvoll die Geburt unseres Staates war.

Die Schweizerische Eidgenossenschaft war seit ihrer Gründung wiederholt in zwei Lager gespalten. Am Anfang waren die Stadtkantone und die Landkantone uneins. Später, mit der Reformation, spaltete sich das Land in die beiden Religionsgemeinschaften. Katholische und Protestantische Kantone führten gegeneinander Kriege. Trotzdem gelang es immer, die Eidgenossenschaft als losen Staatenbund zusammenzuhalten.

Nach der Helvetischen Revolution von 1798 zerbrach aber die alte Ordnung und in den nachfolgenden Jahren und Jahrzehnten bildeten sich erneut zwei Lager. Zum einen waren dies die Liberalen Orte, die vorwiegend protestantisch waren und finanziell erheblich besser dastanden. Sie waren bevölkerungs- und flächenmässig in der Überzahl. Die reformierten Orte arbeiteten auf einen modernen, zentralen Bundesstaat hin.

Auf der anderen Seite waren die katholischen, ärmeren Orte, Luzern, die Urkantone, Zug, Freiburg und Wallis. Als geistige Führer holten sie sich den Jesuitenorden an die höheren Ausbildungsstätten und suchten erfolgreich Unterstützung bei Österreich.

Grossbritannien unterstützte hingegen die reformierte Seite. Preussen und Frankreich hielten sich vorderhand zurück, aber die Eidgenossenschaft drohte zum Spielball ausländischen Interessen zu werden.

Zahlreiche Unruhen und Freischarenzüge waren die Folge einer Fanatisierung sowohl auf der liberalen als auch auf der konservativen Seite. Die Trennlinie der Meinungen ging quer durchs Land, durch Dörfer, ja sogar durch Familien. Vor allem waren jedoch die katholischen Kreise bei den Konservativen angesiedelt, während die reformierten mehrheitlich zu den Liberalen gehörten.

Das Fass zum Überlaufen brachte der Sonderbund, den die katholischen Kantone gründeten und hierfür Unterstützung im Ausland suchten. Dem Kanton Luzern kam die Führerschaft im Sonderbund zu. Schliesslich drohte ein Bürgerkrieg. Auf beiden Seiten kam es zur Mobilmachung.

Der Sonderbund ernannte den protestantischen Bündner Hans Ulrich von Salis-Soglio zum General. Die Tagsatzungstruppen kommandierte der Genfer Henri Dufour, der zugleich Kommandant der militärischen Zentralschule in Thun war. General Dufour hielt seine Truppen an, jede Rücksichtslosigkeit gegenüber den gegnerischen Kräften zu verhindern. Sein Ziel war es, die Einigung und Einheit der Schweiz wieder herzustellen.

Am 3. November 1847 begann der Sonderbundskrieg mit der Besetzung des Freiamts und des oberen Teils des Tessin durch die Sonderbundstruppen. Die Gegenaktionen der eidgenössischen Truppen liessen nicht lange auf sich warten. Als erster Ort musste am 12. November 1847 Fribourg, das vom übrigen Sonderbund isoliert war, vor den Truppen von General Dufour kapitulieren.

Am 21. November kapitulierte auch Zug vor den eidgenössischen Truppen. Auf verschiedenen Wegen marschierten dann die Soldaten General Dufours auf Luzern zu. In seinem berühmten Tagesbefehl, den er am Abend des 22. November 1847 verfasste, wandte sich General Dufour mit folgenden Worten an seine Soldaten:

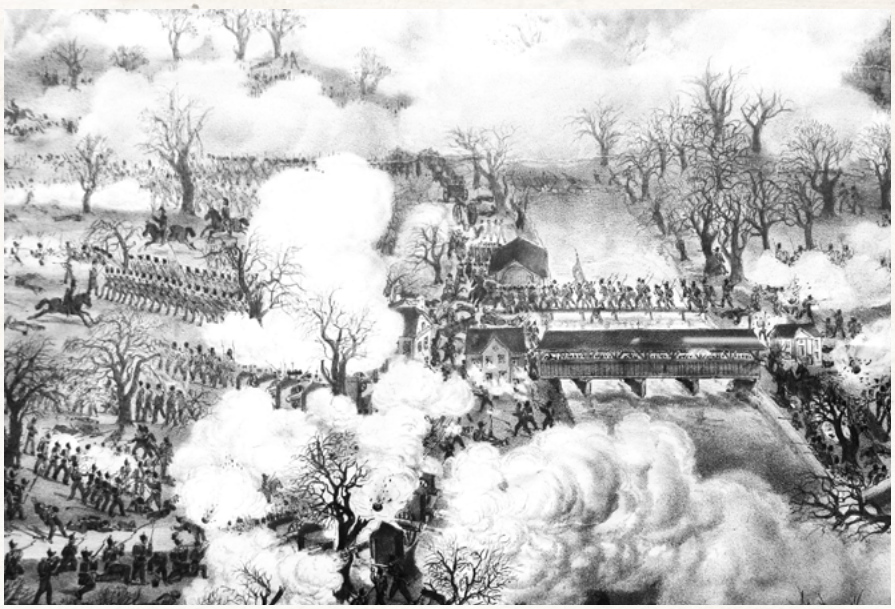
«Eidgenössische Wehrmänner! Ihr werdet in den Kanton Luzern einrücken. Wie Ihr die Grenzen überschreitet, so lasst Euern Groll zurück und denkt nur an die Pflicht, welche das Vaterland Euch auferlegt. Zieht dem Feind kühn entgegen, schlagt Euch tapfer und steht zu Eurer Fahne bis zum letzten Blutstropfen. So bald aber der Sieg für uns entschieden ist, so vergesst jedes Rachegefühl, betragt Euch wie grossmütige Krieger, verschont die Überwundenen, denn dadurch beweist Ihr Euren wahren Mut. Tut unter allen Umständen, was ich Euch schon so sehr empfohlen habe, achtet auf die Kirchen und alle Gebäude, welche dem Gottesdienst geweiht sind! Nichts befleckt Eure Flagge mehr als Beleidigungen gegen die Religion. Nehmt alle Wehrlosen unter euren Schutz und lasse nicht zu, dass dieselben beleidigt und misshandelt werden. Zerstört nichts ohne Not, verschleudert nichts; mit einem Worte, betragt Euch so, dass Ihr Euch Achtung erwerbet und Euch stets des Namens, den Ihr traget, würdig zeiget!»

Die Gesamtstärke der Truppen, die gegen Luzern marschierten, belief sich auf rund 60'000 Mann mit 130 Geschützen. Die Sonderbundstruppen waren hingegen personell, militärisch und logistisch unterlegen. Die Kanonen stammten zum Teil noch aus der Zeit des Villmergerkrieges von 1712. Ebenfalls fehlte eine einheitliche Heeresleitung. Wenigstens teilweise wurde dieses Manko aber mit starkem, ja fanatischem Kampfgeist ausgeglichen.

Die Sonderbundstruppen waren nicht untätig gewesen und bauten Wehranlagen bei Honau und Gisikon. Auch auf dem Inwiler Berg, auf dem Hof Budligen, hob man Wehrgräben aus. Von dort aus hatte man freie Sicht auf die Reussbrücke in Schussdistanz der Kanonen. Soldaten des Sonderbunds requirierten das Inwiler Schulhaus. Der Schulbetrieb wurde bis aus weiteres eingestellt.

Auf der Inwiler Seite der Reussbrücke entstanden in Kürze sogenannte Schanzen, d. h. Erdwälle, hinter denen die Kanonen in Stellung gebracht wurden. Die Brücke war ein wichtiger strategischer Punkt, denn sie war der einzige feste Übergang über die Reuss im Kanton Luzern, ausser der schmalen Reussbrücke in der Luzerner Altstadt.

Der Dienstag, 23. November 1847, war ein milder, fast frühlingshafter Tag. Am Morgen lag Nebel über der Reussebene, was die Kommunikation unter den Truppenteilen erschwerte. Die eidgenössischen Kräfte stiessen am frühen Vormittag von Rotkreuz her gegen Honau und gleichzeitig vom Freiamt her gegen die Brücke nach Gisikon vor.



Der Kampf um die Gisikoner Brücke

An diesen beiden Punkten kam es zu heftigen Artillerieduellen und Gefechten der Infanterie. Es gab Vorstösse und Rückzüge auf beiden Seiten. Schliesslich gaben die Sonderbundstruppen den Brückenkopf auf der Inwiler Brückenseite auf und zogen sich über die zum Teil zerstörte Brücke nach Root zurück. Im Verlaufe des Nachmittags waren die Befestigungsanlagen bei Honau und Gisikon überwunden und die eidgenössischen Truppen zogen bei Einbruch der Dunkelheit in Root ein. Die Sonderbundstruppen biwakierten in Ebikon und vor den Toren der Stadt Luzern.

Das ganze Geschehen wurde von zahlreichen Schaulustigen von den Anhöhen des Inwiler Berges aus mitverfolgt – Katastrophentourismus anno 1847.

Am gleichen Tag wurden die Sonderbundstruppen auch bei Meierskappel und Schüpfheim besiegt. Nachdem die Meldungen über den negativen Ausgang der Kämpfe nach Luzern durchgedrungen waren, bestiegen die politischen Anführer des Sonderbundes mit ihren Getreuen und der Kriegskasse sowie zahlreichen Jesuiten und Nonnen noch am gleichen Abend das Dampfschiff «Waldstätter» und flohen vorerst nach Altdorf und später über Italien nach Österreich.

Angesichts der Tatsache, dass die Stadt Luzern auf der Landseite eingekreist war, gab auch der Stadtrat klein bei und veranlasste den General von Salis, dem gegnerischen General Dufour die Bitte, um einen Waffenstillstand zu überbringen. Am 24. November 1847 wurden auf den Türmen der Stadt Luzern als Zeichen der Kapitulation weisse Fahnen gehisst. Der Bürgerkrieg war damit vorbei. Die übrigen Sonderbundskantone kapitulierten noch in der gleichen Woche kampflos.

Der Blutzoll des Krieges war mit 112 Toten und 309 Verwundeten hoch. Ein grosser Teil der Verwundeten dürfte nachher zumindest invalid gewesen sein. Den Sonderbundskantonen wurden die riesigen Kriegskosten auferlegt. Die Klöster St. Urban und Rathausen wurden aufgelöst, das wertvolle Inventar verkauft, wie zum Beispiel das Chorgestühl, das nach England verkauft wurde. Die Gebäude wurden einer anderen Nutzung zugeführt. Aus dem Kloster St. Urban wurde die Kantonale «Irrenanstalt» und aus dem Kloster Rathausen eine Waisenanstalt.

Nach dem verlorenen Gefecht diente das Schulhaus den eidgenössischen Besatzungstruppen als Lazarett und als Unterkunft. Die Soldaten trugen keine Sorge zum fast neuen Gebäude. Als sie abgezogen waren, musste das Schulhaus zuerst wieder in Stand gesetzt werden. Von einer Bezahlung der Kosten für die Einquartierung war nicht die Rede. Die ohnehin schon arme Gemeinde musste die grossen Kosten selbst tragen. Der Schulbetrieb konnte erst ein halbes Jahr später wieder aufgenommen werden.

Allerdings weiss man, dass der Dorfpfarrer von Inwil vor dem Eintreffen der eidgenössischen Truppen floh und sich eine Zeit lang auf dem Hof Ober-Utigen versteckte. Bei der Suche nach ihm gingen die Schergen nicht zimperlich vor. Zurück blieb auf jeden Fall ein Einschussloch im Stubenbuffet, das hundert Jahre später noch zu sehen war. Ob dabei Blut geflossen war, ist nicht bekannt. Hochwürden wird es aber überlebt haben.

Auch der Hof von Jakob Estermann, Oberhofen, blieb nicht unbeschadet. Eidgenössische Truppen versuchten die Eingangstüre aufzubrechen und beschädigten mit roher Gewalt ein schöner Fries oberhalb der Eingangstüre. Bei der letzten Fassadenreno-

Seither fliesst die Reuss wieder friedlich zwischen Inwil und Gisikon
Aquarell vom Caspar Meyerhans, Inwil, 1918

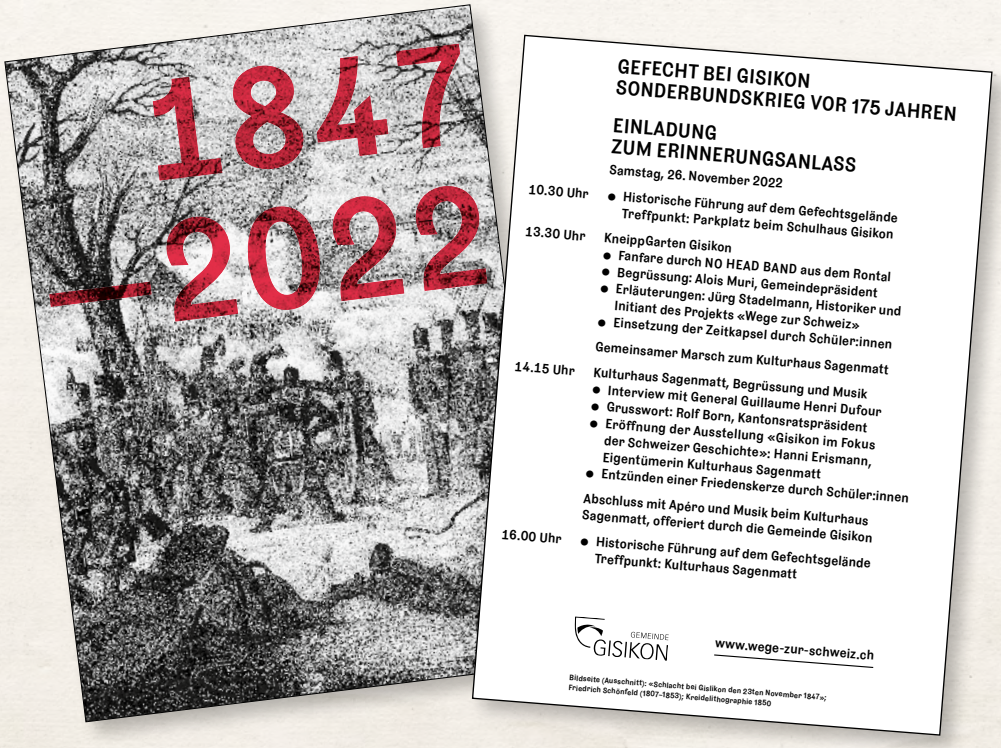
vation kam der Schaden wieder zum Vorschein.

Der Sieg der eidgenössischen Truppen machte den Weg frei für die neue Verfassung des Bundesstaates von 1848 und schuf damit die Voraussetzung für die moderne Schweiz.

Die katholischkonservative Bewegung musste noch viele Jahre unter der Schmach der Niederlage leiden. Der Bundesrat bestand in den ersten Jahrzehnten ausschliesslich aus Exponenten aus dem liberalen Lager. Erst im Jahr 1891 wurde mit dem Entlebucher Josef Zemp der erste Vertreter der Katholisch-Konservativen Partei in den Bundesrat gewählt. Es war eine gute Wahl. Josef Zemp erwarb sich grosse Verdienste und blieb bis kurz vor seinem Tod 1908 im Amt.

In den Köpfen der Bevölkerung blieben aber die Fronten zwischen den Liberalen und den Katholisch-Konservativen, den Roten und den Schwarzen, noch bis in die Mitte des 20. Jahrhunderts erhalten. In vielen Gemeinden gab es ebenso liberale wie konservative Gasthäuser, Turnvereine, Musikgesellschaften etc. In Inwil trafen sich die Liberalen im Gasthaus Kreuz, während die Katholisch-Konservartiven in der Sonne ein- und ausgingen. Erst in den letzten Jahrzehnten verwischten sich diese unsichtbaren Grenzen allmählich.

Quellen:
Arthur Schumacher, Körbligen
Kandid Scherer, Budligen
Dr. Walter Troxler, Inwil
Staatsarchiv Luzern
Wikipedia
Buch «INWIL.»



LESEN, SCHREIBEN, RECHNEN ODER DEN COMPUTER BEDIENEN – (K)EINE SELBSTVERSTÄNDLICHKEIT!

SCHWEIZER DACHVERBAND LESEN UND SCHREIBEN

Auf dem Handy die nächste Busverbindung finden oder im Geschäft den Rabatt ausrechnen – für viele Menschen in der Schweiz ist dies keine Selbstverständlichkeit. Im Gegenteil: Mehr als 400'000 Erwachsene in der Schweiz haben Schwierigkeiten mit einfacher Mathematik im Alltag. Hinzu kommen rund 800'000 Erwachsene, die nicht fliessend lesen und schreiben können. Zudem muss davon ausgegangen werden, dass rund ein Viertel der Schweizer Bevölkerung nur über geringe oder gar keine digitalen Grundkenntnisse verfügt. Der Schweizer Dachverband Lesen und Schreiben lancierte deshalb mit Unterstützung der Kantone die nationale Sensibilisierungskampagne «Einfach besser!».

Im Rahmen des Weltalphabetisierungstages lancierte der Schweizer Dachverband Lesen und Schreiben gemeinsam mit der Interkantonalen Konferenz für Weiterbildung (IKW) die schweizweite Sensibilisierungskampagne «Einfach besser!». Die von zahlreichen Kantonen mitfinanzierte Kampagne hat das primäre Ziel, Erwachsene, die Schwierigkeiten im Bereich Grundkompetenzen haben, zu einer Kursteilnahme für Lesen, Schreiben, Rechnen oder Computer zu motivieren. Gleichzeitig soll die Öffentlichkeit für das Thema sensibilisiert werden.

Fehlende Grundkompetenzen – auch in der Schweiz ein Thema

Grundkompetenzen Erwachsener umfassen grundlegende Kenntnisse und Fähigkeiten in den folgenden Bereichen; Lesen und Schreiben, Mathematik, Anwendung von Informations- und Kommunikationstechnologien sowie mündliche Ausdrucksfähigkeit in einer Landessprache. Diese Kompetenzen sind eine zentrale Voraussetzung für die soziale, gesellschaftliche, wirtschaftliche und politische Integration. Sie gehören zu den Schlüsselkompetenzen und sind relevant, um den Alltag erfolgreich meistern sowie von Bildungsangeboten im Sinne des lebenslangen Lernens profitieren zu können.

Ausreichende Grundkompetenzen sind selbst im Bildungsland Schweiz keine Selbstverständlichkeit. Dabei handelt es sich keineswegs um ein reines Integrationsphänomen im Zusammenhang mit Migration, sondern es sind insbesondere auch Menschen betroffen, die in der Schweiz geboren sind und das schweizerische Bildungssystem durchlaufen haben.

Für Menschen, die Schwierigkeiten mit diesen Grundkompetenzen haben, können alltägliche Situationen zu einer grossen Herausforderung werden. Die sozialen und wirtschaftlichen Folgen sind enorm. Mangelnde Grundkompetenzen bedeuten nicht nur tiefgreifende Schwierigkeiten im beruflichen sowie im privaten Alltag, sondern sind auch mit hohen volkswirtschaftlichen Kosten verbunden. Jede Stärkung der Grundkompetenzen kann helfen, diese Schwierigkeiten zu überwinden und eine bessere Lebensqualität zu erreichen. Hier setzt der Dachverband Lesen und Schreiben mit seiner Kampagne an.

Die Kampagne «Einfach besser!»

Die nationale Kampagne «Einfach besser!» richtet sich gezielt an Personen, die Schwierigkeiten mit den Grundkompetenzen haben und spricht das Thema direkt und schnörkellos an. So sollen die Betroffenen motiviert werden, ihre Grundkompetenzen im Rahmen eines der regionalen Kursangebote zu verbessern. Die Kampagne leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Förderung der sozialen Integration, der Arbeitsmarktfähigkeit sowie der Lebensqualität von Betroffenen. Auf **www.besser-jetzt.ch** finden Interessierte einfach und niederschwellig einen Kurs in ihrer Nähe.

Schweizer Dachverband Lesen und Schreiben

Lesen und Schreiben ist die nationale Dachorganisation für Grundkompetenzen. Er ist der Zusammenschluss der sprachregionalen Organisationen in der Schweiz, die seit Jahren in fast allen Kantonen mit Bildungs- und Sensibilisierungsaktivitäten sowie mit Kursangeboten im Bereich Grundkompetenzen tätig sind. Mit seiner langjährigen Erfahrung engagiert sich der Dachverband für Betroffene und deckt alle Aktivitäten in den Bereichen Sensibilisierung, Beratung, Politik, Vernetzung sowie Aus- und Weiterbildung von Kursleitenden ab. Weitere Informationen: www.lesen-schreiben-schweiz.ch

DETEKTIV IN EIGENER SACHE

AKZENT

Ist es Wut, Trauer oder Langeweile? Teilweise sind wir Menschen gefordert, unseren Gefühlszustand zu erkennen. Aus Sicht der Prävention ist dies lohnenswert. Diese Erfahrung macht auch der siebenjährige Junge, der seit einigen Wochen mit schweren Gefühlen wie Trauer, Unsicherheit und Angst ringt. Seine Antwort – «Ich fühle mich wie ein Detektiv. Ich suche so lange, bis ich wieder glücklich bin.» – bietet Anlass zu einigen Gedanken. Nicht jede Krise verhilft zu neuen Erkenntnissen. Dennoch birgt sein Bild des «Suchenden» das Vertrauen, dass schwere Gefühle kommen und gehen.

Ein bewusster Umgang mit Gefühlen kann vor Sucht schützen. Warum?

Menschen, die ihre Befindlichkeit wahrnehmen, leben gesünder. Die eigene Befindlichkeit in Worte zu fassen, schafft Distanz zum Erlebten und begünstigt eine Veränderung.

Menschen, die starke Gefühle ausdrücken, erfahren Verständnis und Mitgefühl. In Beziehung zu anderen Menschen werden intensive Gefühle erlebt. Gelingt es uns Liebe, Wut oder Scham auszudrücken, können Aussenstehende unser Verhalten besser nachvollziehen.

Menschen, die Gefühle reflektieren, handeln mit Selbstvertrauen. Gefühle beeinflussen unser Handeln. Angst kann lähmen oder dazu inspirieren, mutig zu sein.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen den Mut, Gefühle wahrzunehmen, auszudrücken und loszulassen. Daher gerne die Frage an Sie: Wie geht es Ihnen?

Ursula Gassmann
Ressort Frühe Kindheit
Akzent Prävention und Suchttherapie

Wer seine Befindlichkeit kennt, lebt gesünder – und leistet zugleich Suchtprävention. (Bildquelle: Pexels / Monstera)

Der gesunde Umgang mit Gefühlen ist Übungssache und fordert besonders in den ersten Lebensjahren Kinder und ihr Umfeld. Auf der Seite **«Starke Gefühle»** finden Sie Hintergrundwissen und Alltagsideen.
www.akzent-luzern.ch/gefuehle

Über Akzent Prävention und Suchttherapie

Im Auftrag des Kantons und dessen Gemeinden setzt sich Akzent Prävention und Suchttherapie für ein Leben ohne Sucht ein. Der Bereich Prävention berät und begleitet Fachpersonen bei Projekten zur Stärkung der Lebenskompetenzen.

ON LOUNGE
JUGENDRAUM INWIL

Der **JUGENDRAUM IM MÖÖSLI** steht Jugendlichen **ab der Oberstufe** bis zum 18. Altersjahr zur Verfügung. Der Raum kann von **allen Eibeler Jugendlichen**, zum Beispiel an einem schulfreien Nachmittag, genutzt werden.

Bei Interesse kannst du einen Schlüssel bei folgenden Jugendlichen abholen:

Gino Buchmann, Ballwilerstrasse 4, 078 804 94 02
Olivia Odoh, Hauptstrasse 26b, 077 526 23 71
Debora Buchmann, Butwil 2, 079 696 34 95
Nina Furrer, Fahrmatt 1, 076 310 70 09
Nico Gattiker, Rütli 17a, 076 831 30 02

Der Schlüssel soll **nach Gebrauch zurückgebracht werden.** Während der Benützung gilt die im Raum aufgehängte Hausordnung.

ENERGIE VERMEIDEN IST DIE BESTE UND KOSTENGÜNSTIGSTE KRISENVORSORGE

UMWELTBERATUNG LUZERN

UMWELTBERATUNG LUZERN

Mehrere Krisen könnten sich im Winter 2022/2023 zu Energieengpässen verdichten. Die einfachste und kostengünstigste Vorsorge sind Energieeinsparungen. Vieles lässt sich einfach und mit keinem oder geringem Komfortverlust realisieren. Zentral sind das Heizen, der Warmwasserverbrauch, das Licht und Elektrogeräte:

- Ein Grad Temperaturunterschied spart 6 % Heizenergie. 20°C statt 24°C reduziert den Verbrauch bereits um etwa einen Viertel. Im Schlafzimmer unter der warmen Decke genügen oft auch 16°C. Und: verzichten Sie auf stromfressende Elektroheizgeräte (Strahler, Lüfter, Radiatoren).
- Kostengünstige Wasserspardüsen an Hähnen und beim Duschkopf reduzieren den Wasserverbrauch ohne Komforteinbussen. Vor allem beim Warmwasser sind die Energie- und Kosteneinsparungen markant. Ausserdem: Duschen statt Baden. Und Wasser beim Einseifen abstellen.
- Klassische Glühbirnen durch LED-Leuchtkörper ersetzen: Diese sind bis zu 90 Prozent stromsparender.
- Bei Elektrogeräten grundsätzlich beachten: Zweckmässige Geräte anschaffen (bspw. kein zu grosser Tiefkühler). Und solche mit der Effizienzklasse A (Energieetikette). Abwasch- und Waschmaschinen voll belegen und mit Eco-Sparprogramm betreiben. Standby-Funktionen vermeiden, stattdessen Steckerleisten mit Kippschaltern verwenden.

Weitere Tipps erhalten Sie auf unserer Website:
www.umweltberatung-luzern.ch

Gerne beraten wir Sie kostenlos – Ihre Umweltberatung Luzern

«UNSERE VISION IST EIN HAUS DER VIER JAHRESZEITEN»

BETAGTENZENTRUM DÖSSELEN

BETAGTENZENTRUM
DÖSSELEN
6274 ESCHENBACH

Corinne Blum leitet das Eschenbacher Betagtenzentrum Dösselen seit zwei Jahren. Luzia Meyer Stirnimann präsidiert das 2022 neu geschaffene Strategiegremium. Im Doppelinterview sprechen die beiden Frauen über die aktuellen Herausforderungen und über ihre Vision, wohin sich das Dösselen entwickeln soll. Für sie ist klar: «Unser Haus gehört mitten ins Leben.»

Luzia Meyer, Sie führen das fünfköpfige Strategiegremium des Betagtenzentrums Dösselen. Was sind Ihre Aufgaben?
Luzia Meyer: Als Expertengremium begleiten wir die Geschäftsleitung und beaufsichtigen den operativen Betrieb. Der Gemeinderat hat uns den strategischen Auftrag erteilt, das Heim erfolgreich in die Zukunft zu führen. Die Gesellschaft und mit ihr die Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner verändern sich. Um auch den zukünftigen Ansprüchen gerecht zu werden, benötigen wir Anpassungen im Angebot und bei der Infrastruktur.

Corinne Blum: Das Strategiegremium ist eine absolute Bereicherung für uns. Die Geschäftsleitung kann vom Fachwissen der Expertinnen und Experten enorm profitieren.

Wie läuft es denn aktuell im Dösselen?
Corinne Blum: Wir sind ein sehr familiäres Haus. Unsere Kernkompetenz ist die Pflege und Betreuung. Das ist unsere Stärke. Wir haben grosszügige Einzelzimmer und eine schöne Gartenanlage. Die Bettenauslastung ist sehr gut. Aktuell sind alle 62 Betten belegt.

Das hört sich positiv an.
Luzia Meyer: Diese Bettenzahl reicht leider nicht aus, um unser Haus ausreichend zu finanzieren. Um die Finanzen ins Gleichgewicht zu bringen, müssen wir neue Angebote entwickeln und unsere Prozesse verbessern. Ein kleines Beispiel: Künftig soll es möglich sein, die Pflegedokumentationen mobil zu erfassen. Dafür brauchen wir zuerst ein flächendeckendes WLAN im Haus. Das erspart den Mitarbeitenden komplizierte Arbeitsabläufe, lange Wege und viel Zeit.

Mit einer Vision in die Zukunft: Luzia Meyer und Corinne Blum.

Gibt es weitere Herausforderungen?
Corinne Blum: Unser Haus ist mittlerweile 28-jährig. Wir haben einen grossen Sanierungsstau und müssen unsere Infrastruktur modernisieren. Eine dritte Herausforderung ist der Fachkräftemangel. Die Rekrutierung von Mitarbeitenden ist sehr aufwändig. Wir wollen eine attraktive Arbeitgeberin sein. Das bedingt neue Arbeitsmodelle und Investitionen in die Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeitenden.

Konkret gefragt: Genügt das Haus den heutigen Ansprüchen von Bewohnerinnen und Bewohnern noch?
Luzia Meyer: Unsere Mitarbeitenden verstehen es ausgezeichnet, den Bewohnerinnen und Bewohnern ein gemütliches Zuhause zu schaffen. Aber auch wenn man es nicht auf den ersten Blick sieht: Die Einrichtung entspricht nicht mehr dem Stand der Technik. Mobiliar, Bodenbeläge, Fenster – alles ist 28-jährig. Auch die Anforderungen an die Betreuung, Pflege und Hotellerie haben sich stark verändert. Deshalb haben wir in Absprache mit dem Gemeinderat eine umfassende Zustandsanalyse in Auftrag gegeben.

Wohin soll sich das Dösselen entwickeln?
Luzia Meyer: Dazu haben wir einen Strategieprozess gestartet. Eschenbach ist eine Gemeinde, die für jedes Lebensalter grossartige Strukturen bietet. Von der Kinderkrippe über die innovative Schule bis zu vielen Vereinen für Jung und Alt. Wir verstehen uns als Teil des Dorfes. Unser Selbstverständnis ist es, dazuzugehören: mitten im Leben oder eben mitten im Dorf. Mit unseren Nachbargemeinden streben wir eine vertrauensvolle Zusammenarbeit an.

Corinne Blum: Unsere Vision ist, dass das Dösselen zum Haus der vier Jahreszeiten wird. Wir wollen immer wieder Berührungspunkte mit Menschen in den verschiedenen Lebensphasen ermöglichen – als Zuhause für pflegebedürftige Menschen, als Ort der Begegnung, als Arbeitsplatz. Je nach Jahreszeit, wollen wir individuelle Leistungen anbieten. Unser Ziel ist es, diese Vision in den kommenden Monaten zu konkretisieren.

Was sind die nächsten Meilensteine in diesem Prozess?
Luzia Meyer: Den Strategieprozess haben wir gestartet und die Zustandsanalyse in Auftrag gegeben. Im Frühling 2023 wollen wir die Bevölkerung miteinbeziehen. Parallel dazu soll das künftige Angebot erarbeitet werden. 2024 wollen wir die Sanierungs- und Umbauarbeiten projektieren. Wir gehen davon aus, dass wir der Bevölkerung im Jahr 2024 das Projekt und den dazugehörenden Kredit zur Abstimmung vorlegen können.

SPENDENERGEBNIS DER HERBSTSAMMLUNG 2022 IN INWIL

PRO SENECTUTE

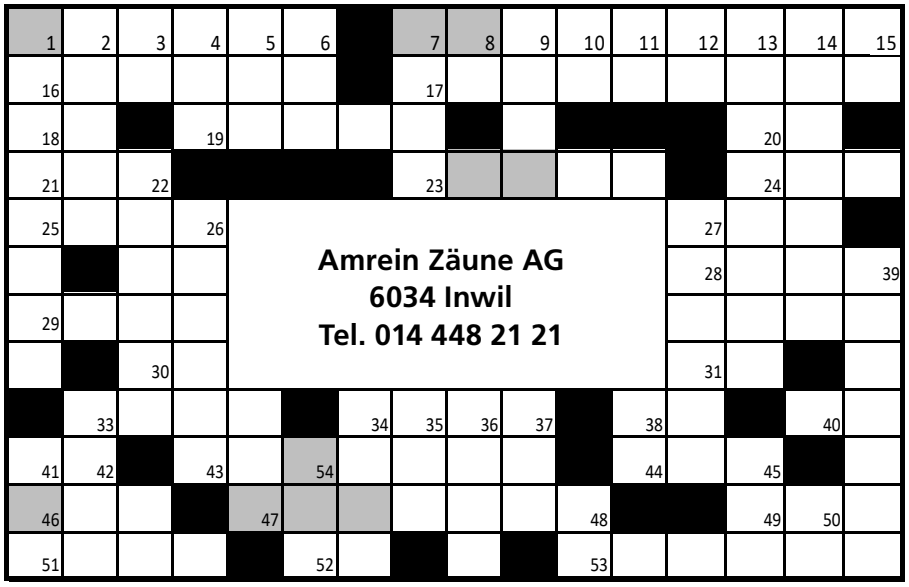
Ein grosses DANKESCHÖN für die wohlwollende Unterstützung!

Altersarmut ist eine Tatsache: Rund zwölf Prozent der Pensionierten benötigen Ergänzungsleistungen. Rechnungen für ein neues Hörgerät oder hohe Heizkostenabrechnungen sind für EL-Beziehende eine riesige Belastung. Hier kann Pro Senectute mit seinen Hilfsfondgeldern gezielt unterstützen. Der Bedarf an Unterstützung ist gross und nimmt durch den demografischen Wandel unserer Gesellschaft jährlich zu. Pro Senectute Kanton Luzern hat im vergangenen Jahr mit ihren verschiedenen Dienstleistungen entscheidend dazu beigetragen, dass Seniorinnen und Senioren im ganzen Kanton ein selbstbestimmtes Leben in den eigenen vier Wänden führen können. Dies macht Pro Senectute mit Betreuungsangeboten für zu Hause wie Alltagshilfen, einem Mahlzeitendienst, administrativen und finanziellen Hilfen sowie kostenlosen Beratungen bei Fragen zu Vorsorge, Lebensgestaltung und Wohnsituation. Im Sinne einer guten und umfassenden Betreuung fördert sie auch soziale Kontakte und Beziehungen und vermittelt sinnstiftende und bewegungsfördernde Tätigkeiten. Damit Pro Senectute älteren Menschen und ihren Angehörigen weiterhin mit Rat und Tat zur Seite stehen können, ist sie auf finanzielle Unterstützung angewiesen.

Unter dem Motto «Wir unterstützen, wenn es belastend wird» sammelten Freiwillige vom 19. September bis 29. Oktober in den vergangenen Wochen Spenden, um älteren Menschen ein würdevolles und selbstbestimmtes Leben in den eigenen vier Wänden zu ermöglichen. So kamen in unserer Gemeinde Inwil CHF 11'213.– zusammen. Im Namen von Pro Senectute Kanton Luzern danken Lisbeth Buchmann und Maria Kreienbühl, Ortsvertreterinnen von Inwil, allen Spenderinnen und Spendern ganz herzlich für die wertvolle Unterstützung. Der in der Gemeinde verbleibende Anteil wird auch dieses Jahr für die Altersarbeit in Inwil eingesetzt. Dabei werden folgende Gruppen berücksichtigt: Das Seniorenturnen, die Freizeitgruppe der Senioren, Frohes Alter Inwil und der Frauen-Mütterverein Inwil.

Ein **grosses Dankeschön** geht auch an alle Sammelnden. Einmal mehr haben sie mit viel Herzblut und persönlichem Engagement diesen freiwilligen Einsatz geleistet. Es sind dies: Frau Hanni Amstutz, Frau Claire Brunner, Frau Romy Gwerder, Frau Sophie Häfliger, Frau Margrit Huwiler, Frau Maria Kreienbühl, Frau Doris Luthiger, Frau Bernadette Mattmann, Frau Anna Meierhans, Frau Isabella Rust, Frau Bea Schacher, Frau Marianne Sigrist, Frau Edith Slamanig und Frau Nina Zurfluh.

RUEDI´S PREIS-KREUZWORTRÄTSEL 4/2022



Lösungswort:

Waagrecht

1. Städtchen im Kanton Luzern
7. Wesensart
16. Nicht flach
17. Ehrung, Zeichen der Ehrerbietung
18. Initialen des Schauspielers Rindlisbacher
19. Ehemalige Lastwagenfabrik in Olten
20. Auto-Kz. eines Westschweizer Kantons
21. Franz.: auf
23. Gesichtsausdruck
24. Ehemaliger TV-Sportreporter (Karl …)
25. Früher
27. Abk. von «Environment, Social, Governance»
28. «13» in römischen Ziffern
29. Franz.: leer
30. Sowieso
31. Auto-Kz. von Mindelheim/DE
33. Frauenname
34. Mehrfarbig
38. Franz.: dich
40. 2. Ton der italienischen Tonleiter
41. Abk. für «Nachname»
43. Gemeinde im Wiggertal
44. Fliesst durchs Engadin
46. Lateinisch: ich
47. Hinterster Mann im Fussball
49. Kosename für Grossmutter
51. Trainiere!!!
52. Abk. für «Bundesgesetz»
53. Der Norm entsprechend

Senkrecht

1. Bezirk im Kt. Graubünden
2. Bestandteil einer mechanischen Uhr
3. Ägyptischer Sonnengott
4. Unsere Bundesbahnen
5. Abk. «Einheitl. Europäische Eigenerklärung»
6. Abk. für «East Nordfolk Railway» (alte engl. Bahn)
7. Ort am Zugersee
8. Abk. für «Hauptuntersuchung»
9. Jeder, jede, jedes
10. Abk. für «Radius»
11. Auto-Kz. eines Ostschweizer Halbkantons
12. 1000 g gleich 1…
13. Nordafrikanischer Staat
14. Tatkraft, Willenskraft
15. Abk. für «Raumgewicht»
22. Gemeinde im unteren Wiggertal
26. Eine der drei Gemeinden im Kanton BS
27. Prüfung
33. Frauenname
34. Berg bei Mürren
35. Vorgänger des DAB+
36. Erbauer der Arche
37. Abk. für «Trap-Neuter-Return»
38. Auto-Kz. unseres südlichsten Kantons
39. Unerlaubt
41. Nicht alt
45. Franz.: Name
48. Auto-Kz. von Tunesien
50. Franz.: mein
54. Schlittenart

Der Lösungsslogan von Ruedi´s Preiskreuzworträtsel der letzten Ausgabe der Ratsstube war

SING MIT UNS

Wir gratulieren den Gewinner/innen:

1. Preis Stadler Franz
2. Preis Gyr Suna
3. Preis Meierhans Sabrina

Sponsor des letzten Preiskreuzworträtsels war der Kirchenchor Inwil. Ein herzliches Dankeschön geht an den Verfasser Ruedi Marbacher.

1. Preis Fr. 100.–
2. Preis Fr. 50.–
3. Preis Fr. 25.–

Von links oben nach rechts unten ergeben die grauen Felder **das Lösungswort**. Schreiben Sie dieses auf eine Karte und legen Sie diese bis am 16. Dezember 2022 in den Gemeindebriefkasten oder schreiben Sie eine E-Mail an **ratsstube@inwil.ch**.

UMZUG TEILNAHME EIBELER DÖRFLIFASNACHT 2023

Bald ist es wieder soweit, die nächste Fasnacht kommt in grossen Schritten auf uns zu. Die Vorbereitungen für die 25. Dörflifasnacht am **19. Februar 2023** laufen schon wieder auf Hochtouren. Dieser Tag ist zu einem festen kulturellen Bestandteil des Eibeler Dorflebens geworden. Der Tag erfreut sich an grosser Beliebtheit bei der Bevölkerung von Eibu und den umliegenden Gemeinden. Auch die nächste Dörflifasnacht wollen wir am frühen Nachmittag mit einem möglichst prächtigen Umzug beginnen. Damit diese Worte Realität werden und nicht leer bleiben, gelangen wir mit der Aufforderung an Euch, aktiv am Umzug teilzunehmen.

Wir suchen fantasievolle, kreative Gruppen, die Ihre attraktiven Sujets an unserem Umzug präsentieren. Natürlich bleibt der Umzug nicht das einzige Highlight des Tages. Diverse Guggenmusiggen werden am anschliessenden **Monsterkonzert** ihr Bestes unter Beweis stellen und uns mit ihrem Können zum Staunen bringen. Auch erhoffen wir, dass die legendären Beizli´s und Bar´s wieder für heitere und fröhliche Stunden sorgen und zum Verweilen bis am Montagmorgen einladen.

Welcher Verein oder Gruppe sich also wieder oder neu mit einem Beizli, Kaffeestube oder Bar beteiligen möchte, ist herzlich eingeladen sich bei uns zu melden.

Haben wir das Interesse geweckt? Dann nichts wie los! Freunde, Familienmitglieder, Bekannte oder Vereinsmitglieder überzeugen, Ideen auszuhecken und bis spätesten **15. Januar 2023** auf unserer Website **www.dörflifasnacht-inwil.ch** anmelden! Natürlich sind auch jede Menge weitere Infos auf der Website zu finden … Wir freuen uns, zusammen mit Euch wieder einen rüüdigen Fasnachtssonntag zu erleben, wünschen einen guten Jahresendspurt, schöne Festtage und alles Gute im kommenden Jahr.

Das OK der Eibeler Dörflifasnacht
(GM Eibeler Sträggele und Säulischränzer Eibu)

STRÄGGELE'S WM FINAL

EIBELER STRÄGGELE

Die Probezeit läuft in vollen Zügen, der Maskenball ist organisiert und das Programm für die Vorfasnacht und die Fasnachtswoche steht fest.

Um euch einen Vorgeschmack zu geben, laden wir alle Freunde, Bekannte und die Eibeler Dorfbevölkerung zu unserer öffentlichen Probe ein. Anschliessendem findet das Public Viewing des Fussball WM-Finals statt.

samariter Inwil

UNSER NÄCHSTER TERMIN

Blutspenden
Donnerstag, 24.11.2022, 17.00–20.00 Uhr, Möösli

Neuspender möchten wir bitten, spätestens eine Stunde vor Spendeschluss zu kommen.

SCAN MICH

Infos unter www.samariter-inwil.ch

MÜTTER- UND VÄTERBERATUNG DEZEMBER 2022 BIS MÄRZ 2023

Die Mütter- und Väterberatung steht Ihnen folgendermassen zur Verfügung:

jeden 3. oder 4. Dienstag im Monat im Zentrum Möösli

20.12.2022	10.00–17.00 Uhr mit Anmeldung
24.01.2023	10.00–17.00 Uhr mit Anmeldung
28.02.2023	10.00–17.00 Uhr mit Anmeldung
21.03.2023	10.00–17.00 Uhr mit Anmeldung

Anmeldung und telefonische Beratung:
Montag bis Freitag: 8.00 – 11.30 und 14.00 – 16.00 Uhr, Tel. 041 914 31 41

Website Zentrum für Soziales:
www.zenso.ch/muetter-_und_vaeterberatung

Neue Ski- und Snowboardkurse

7. / 14. / 21. und 28. Januar 2023

(29. Januar Ersatztermin)

SKI & SNOWBOARD
ESCHENBACH

ANMELDUNG AB SOFORT UNTER
WWW.SSE-ESCHENBACH.CH

NEUE SKI- UND SNOWBOARD-KURSE IM JANUAR 2023

Halbtageskurse: Mörlialp

Ganztageskurse: Melchsee-Frutt

Daten: 7., 14., 21. und 28. Januar 2023
(29. Januar Ersatztermin)

Anmeldung und nähere Infos unter:
www.sse-eschenbach.ch

ANWENDUNG SCHÜSSLERSALZE IM ALLTAG

Vortrag über Schüssler-Mineralsalze

Leitung:	Walter Käch
Wann:	Dienstag, 24. Januar 2023
Zeit:	19.00 Uhr
Wo:	Möösli
Kosten:	Fr. 20.– Mitglieder / Fr. 25.– Nichtmitglieder
Anmeldeschluss :	bis am Freitag, 13. Januar 2023

Anmeldungen via SMS / Whatsapp an Lavinia Bühler, 076 504 25 52 oder per Mail kurswesen@fmg-inwil.ch

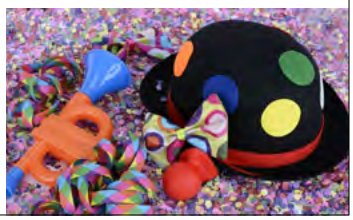
Alle sind herzlich Willkommen!

FASNACHTS-ANLASS

Schminken, Instrumente basteln und Spass haben!

Wann:	Mittwoch, 1. Februar 2023
Zeit:	14.00 – 16.00 Uhr
Wo:	Gymnastikhalle / Aula, Schulhaus Inwil
Kosten:	CHF 2.– pro Kind (Vorzugspreis Mitglieder FMG) CHF 4.– pro Kind (Nichtmitglieder)

Wir freuen uns auf einen kunterbunten Nachmittag für Kinder mit Begleitperson.



DIY WEIHNACHTS-HANDLETTERING

HANDLETTERING - SCHÖNSCHREIBEN LEICHT GEMACHT

Mit tollen neuen Schriften, Schatteneffekts, Watercolor- Grundierungen und vielen Tipps und Tricks rund ums Schreiben.
Beginners und **Fortgeschrittene** sind herzlich willkommen.
In kurzer Zeit werden Sie Ihre Kunstwerke bestaunen!

Festliche Weihnachtsmotive bereichern zusätzlich diesen Schreibabend.

Kursleitung:	Marlene Ineichen
Wann:	Montag, 5. Dezember 2022
Zeit:	19.00 – 22.00 Uhr
Wo:	Centrum Candidus (Pfarrhaus)
Kosten:	Mitglieder Fr. 80.– / Nichtmitglieder Fr. 90.– (inkl. Material im Wert Fr. 20.–)

Anmeldungen bis spätestens Montag, 28. November 2022 an:
Lavinia Bühler per Whatsapp / SMS an 076 504 25 52 oder per Mail an kurswesen@fmg-inwil.ch

Wir freuen uns auf viele interessierte Teilnehmer!

MUSIKSCHULE
OBERSEETAL
bringdichzumklingen.ch

ADVENTSKONZERT

DONNERSTAG 8. DEZEMBER 2022

17.00 UHR I PFARRKIRCHE INWIL

Weitere Konzerte unserer
Musikschule in der Weihnachtszeit:
www.bringdichzumklingen.ch/news-events.html

Führung

durch das Haus Rosenhügel

Auf einem Rundgang zeigen wir Ihnen die verschiedenen Zimmertypen, die öffentlichen Räumlichkeiten und informieren Sie über den Alltag.

Datum **Mittwoch, 14.12.2022**
Anmeldung nicht erforderlich.

Beginn 14:00 Uhr (Dauer ca. 30 Min.)
anschliessend Kaffee und Kuchen sowie Gelegenheit, Fragen zu stellen.

Treffpunkt Empfang, Rathausstr. 37, Hochdorf

Residio AG Hohenrainstrasse 2 | 6280 Hochdorf
041 914 22 22 | info@residio.ch | www.residio.ch

HÄXECHESSU EIBU 2023

EIBELER STRÄGGELE

Seit einigen Jahren veranstalten die Eibeler Sträggele jeweils am Maskenballwochenende auch den Häxechessu Friitig für die Eibeler Dorfbevölkerung.

Wir werden das kommende Jahr den Häxechessu mit einem neuen Event eröffnen, um einen Einblick für klein und gross zu bieten.

Gerne laden wir alle EibelerInnen bereits am Samstagnachmittag auf den Mööslipläatz ein. Sie erwartet eine grossartige Location inkl. Barbetrieb, grossartige Musik und selbstverständlich einen Auftritt der Eibeler Sträggele.

Daher tragt doch jetzt schon den Samstag, 21. Januar 2023 in der Agenda ein, um mit uns im Möösli den Auftakt zur 5. Jahreszeit zu feiern.

Fasnächtliche Grüsse
Eibeler Sträggele

KONZERTEVENT «SCHLAGER ON THE ROCKS»

MG INWIL

Im Juni 2022 hat die Feldmusik Ebikon und die Musikgesellschaft Inwil als Spielgemeinschaft am kantonalen Musikfest in Emmen erfolgreich teilgenommen. Das Musizieren mit insgesamt knapp 60 Musikant/-innen aus den beiden Vereinen hat allen sehr viel Spass gemacht und so wurde bereits ein neues Projekt gestartet. Das Organisationskomitee der beiden Vereine hat ein tolles Konzertprogramm unter dem Motto Schlager on the Rocks zusammengestellt. Der Konzertevent findet am Samstag, 3. Dezember 2022 und Mittwoch, 7. Dezember 2022 im Möösli Inwil statt.

Neben der Musik dürfen wir dieses Jahr einen speziellen Gast begrüssen. Komiker Patrick Degen alias «Igi Bühler» wird mit Witz und Humor durch das Programm führen. Seit über zehn Jahren ist der rüstige und schrullige Rentner Igi Bühler auf verschiedenen Bühnen unterwegs und bringt das Publikum mit Geschichten aus seinem Alltag zum Lachen.

Beide Vereine bestehen je aus knapp 35 aktiven Musikant/-innen und sind in den beiden Gemeinden Ebikon und Inwil wichtige Pfeiler des kulturellen Vereinslebens. Neben den musikalischen Aktivitäten veranstaltet die Feldmusik Ebikon das eboFestival mit verschiedenen Konzerten und Auftritten der Ebikoner Vereine. Die Musikgesellschaft Inwil organisiert, wie allen Eibeler/innen bekannt ist, jeweils Mitte Oktober das CHILBI LOTTO und den CHILBI SONNTIG. Die Konzerte und die weiteren Events begeistern jeweils Jung und Alt.

Neben der Musik und den humoristischen Einlagen wird auch dieses Jahr ein Nachtessen auf Vorreservation angeboten. Ab Mitte November können die Sitzplätze mit und ohne Nachtessen bequem online reserviert werden: www.mginwil.ch

Um den Event durchzuführen, danken wir unseren Konzertstücksponsoren, sowie den zwei Eventsponsoren kameg ag (Geuensee) und SQ Products AG (Inwil).

BODYWORKOUT

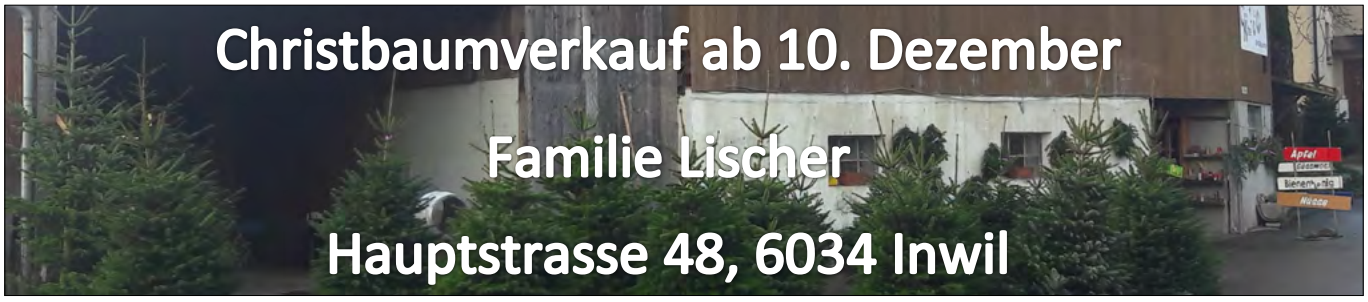
Jeden Dienstag von 8.30 – 9.30 Uhr in Inwil

Bodyworkout macht dich FIT.

Das ganzheitliche Training verhilft zu einem besseren Körpergefühl, Stabilität, Kraft, Beweglichkeit und einer guten Körperhaltung. Trainiert wird mit eigenem Körpergewicht oder Hilfsmitteln.

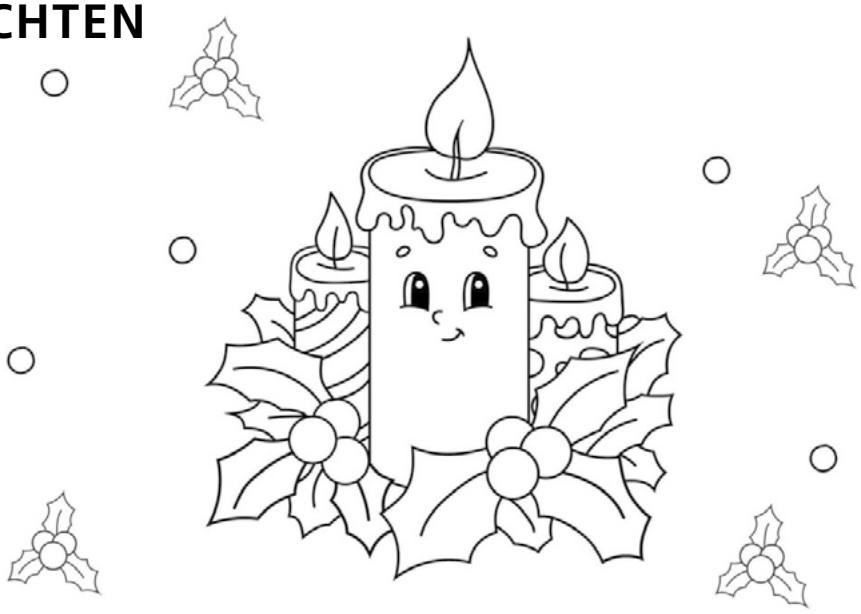
Diese Bodyworkout ist für alle fitten Altersstufen geeignet und wird in einer Kleingruppe durchgeführt.

Irene Röösli, Bewegungspädagogin BGB
Tel: 079 222 64 35
Krankenkassen anerkannt



FROHE WEIHNACHTEN

ZUM AUSMALEN



Teilnehmerliste

Adventsfenster 2022

Donnerstag, 1. Dezember 2022
Gemeindekanzlei
Gemeinde Inwil

Freitag, 2. Dezember 2022
Pfarrhuus
Pfarrhuus

Samstag, 3. Dezember 2022
Sonnhof 2-11
Sonnhof Team

Sonntag, 4. Dezember 2022
Hauptstrasse 42
Fam. Widmer

Montag, 5. Dezember 2022
Schulhaus Rägeboge 3
Bibliothek Inwil

Dienstag, 6. Dezember 2022
Industriestrasse 5
Buchmann & Britschgi AG

Mittwoch, 7. Dezember 2022
Sigihang 7-16
Sigihang Team

Donnerstag, 8. Dezember 2022
Oberweid 3
Fam. Huwiler

Freitag, 9. Dezember 2022
Hauptstrasse 62
Fam. Wirth / Fam. Liniger

Samstag, 10. Dezember 2022
Schönegg-Quartier
Schönegg Team

Sonntag, 11. Dezember 2022
Sigihang 8
Fam. Koller

Montag, 12. Dezember 2022
Schulhaus Rägeboge
Schule Inwil

Dienstag, 13. Dezember 2022
Kita Spielburg
Kita Spielburg

Mittwoch, 14. Dezember 2022
Rütli 14
Fam. Bachmann /
Fam. Bühlmann

Donnerstag, 15. Dezember 2022
Schönmattstrasse 22
Fam. Stirnimann /
Fam. Schmidli

Freitag, 16. Dezember 2022
Sonnhofpark
Fam. Stadler / Fam. Bopp

Samstag, 17. Dezember 2022
Pannerhof 8 + 10
Pannerhof Team

Sonntag, 18. Dezember 2022
Pfadiheim
Pfadi

Montag, 19. Dezember 2022
Oberweid B
Fam. Huber / Fam. Betschart

Dienstag, 20. Dezember 2022
Utigenstrasse 3
Team Utigenstrasse 3

Mittwoch, 21. Dezember 2022
Eichmatt 1
Fam. Germann

Donnerstag, 22. Dezember 2022
Zöpflistrasse 14
Fam. Emmenegger /
Fam. Bachmann

Freitag, 23. Dezember 2022
Zöpflistrasse 6
Fam. Rodriguez / Fam. Murin

Samstag, 24. Dezember 2022
Kirche Inwil
Kirche Inwil